

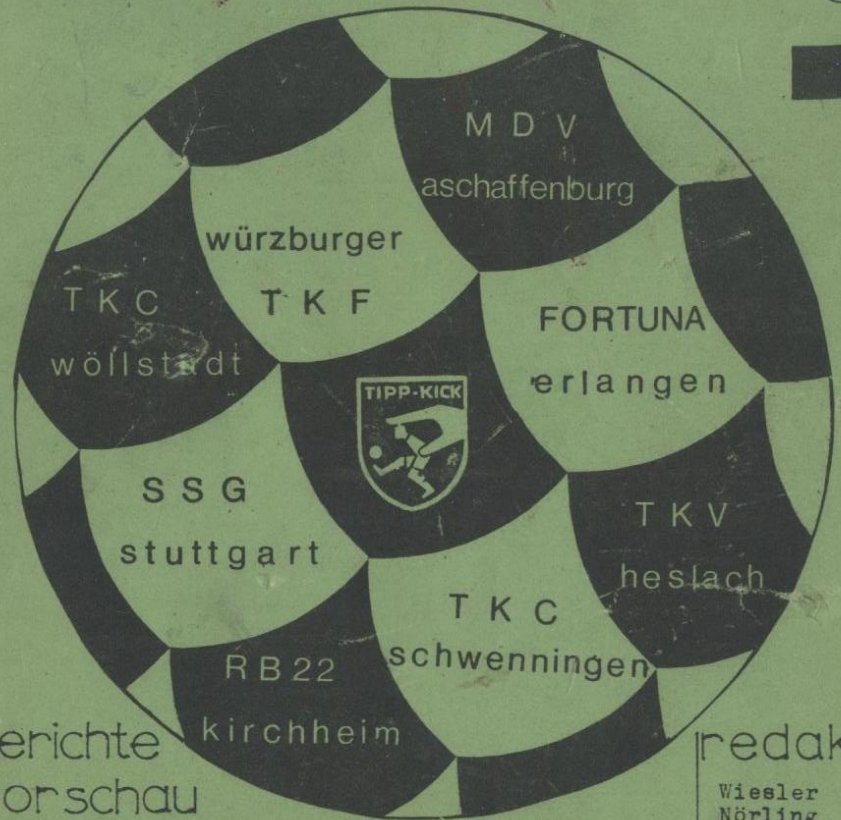
NOBODY IS PERFECT



# süddeutsches TIPP-KICK-MAGAZIN

REGIONALRUNDSCHAU

ausgabe



berichte  
vor schau  
ergebnisse  
nachrichten  
sensationen  
informationen

redaktion  
Wiesler Werner  
Nörling Karl  
Schönlau Rainer  
Wenzel Peter  
Müller Rainer  
Jäger Bruno  
Glück Werner  
Larje Jürgen  
Pichtner Thomas



Sport- und Spielgemeinschaft 1972 Stuttgart

Werner Glück  
Kornbergstrasse 15  
7000 Stuttgart I

Telefon: 0711/ 22 46 17

SSG Stuttgart vereinsintern

I. Quartal 1978 (Abschlusstabelle)

1. Werner Glück	4o	7I: 9	329:124	Deutlich wie selten zuvor gewann Werner Glück das I. Quartal 1978.
2. Peter Funke	4o	58:22	249:158	Der Vorsprung zum Zweiten betrug bereits 13 Punkte. Funke, der diesen Rang belegte, konnte im Endspurt sogar noch Titelverteidiger Häfner abfangen, der am Ende des Quartals keine Spielmoral mehr besass. Daher wohl auch seine gar "wunderlichen" Ergebnisse am Ende dieser Serie. Vier Neulinge wirkten erstmals mit. Die beiden P's
3. Diem. Häfner	4o	56:24	243:144	
4. F. Kleofasz	4o	54:26	209:130	
5. Beno Garstka	4o	50:30	223:164	
6. Andreas Koch	4o	46:34	156:153	
7. Klaus Pretzsch	4o	39:41	140:164	
8. H. Kleofasz	4o	22:58	113:184	
9. Arno Schnelle	4o	18:62	108:228	
10. Siggie Sentner	4o	15:65	62:256	
11. Marina Pretzsch	4o	11:69	99:226	

Marina und Klaus Pretzsch, sowie S wie Sentner und Schnelle. Der überragende Neuling war Klaus Pretzsch, der nicht nur Quartalsmeister Glück einen Punkt abnahm, sondern auch Funke sensationell hoch mit 8:2 abfertigte. Auch Schnelle nahm Funke einen Punkt ab (4:4). Die "Amazonen" Siggie Sentner und Marina Pretzsch schlugen sich ebenfalls tapfer. Leider wurden auch in diesem Quartal Punkte am "grünen Tisch" vergeben, von denen in erster Linie Siggie Sentner profitierte, die alleine 8 Punkte zugesprochen bekam. Dies wirkte sich natürlich stark auf die Tabelle aus. Glück stellte in diesem Quartal einen neuen SSG-Torrekord auf. Schwach spielte Garstka, der total überspielt wirkte. Franz Kleofasz konnte überzeugen, anders sein Bruder Hans. Ebenfalls positiv fiel auf Andreas Koch.

2. Quartal 1978 (Tabelle nach der Vorrunde) noch laufend

1. Franz Kleofasz	4I	22: 0	59: 22	Der Sensationsspieler dieses Quartals heisst Franz Kleofasz. Dies wird auch dadurch nicht geschmälert, dass Häfner (wegen Mittelhandbruchs an der rechten Hand, spielt er nur links) und Glück nur ausser Konkurrenz mitwirken. Zu-Null Punkte nach Abschluss der Vorrunde kam zuletzt im I. Quartal 1975 vor. (Damals gewann Glück das Quartal ohne Minuspunkte) Die Art und Weise, wie der Franz seine Spiele gewinnt, grenzt ans Unheimliche. Einige Beispiele: Werner Glück, gerade frischgebackener Sidmeister ge-
2. Peter Funke	II	17: 5	70: 32	worden, wird mit 8:3 deklassiert. Garstka 6:1 geschlagen, Funke 7:5. U.s.w....
3. W. Glück (a.K.)	II	17: 5	66: 31	Dieses Quartal umfasst nur Hin- und Rückrunde. Es müsste schon einiges geschehen, sollte Franz Kleofasz nicht Meister werden. Man wird sehen...
4. Andreas Koch	II	16: 6	41: 27	Positiv: die Leistungen der Neulinge Klaus Pretzsch und Arno Schnelle.
5. D. Häfner (a.K.)	II	15: 7	59: 35	
6. Klaus Pretzsch	II	10: 12	37: 40	
7. Arno Schnelle	II	10: 12	38: 48	
8. Beno Garstka	II	9: 13	56: 50	
9. Hans Kleofasz	II	7: 15	42: 54	
10. Marina Pretzsch	II	5: 17	23: 42	
11. Silvia Stojek	II	3: 19	26: 98	
12. Siggie Sentner	II	1: 21	22: 60	

SSG Stuttgart vereinsintern

Nachtrag zum 4. Quartal 1977 (Abschlusstabelle)

1. Dietmar Häfner	24	39: 9	122: 63	Klarer als der Abstand zu Glück
2. Werner Glück	24	36: 12	125: 70	laut Tabelle besagt, wurde Häfner
3. Beno Garstka	24	25: 23	108: 101	Quartalsmeister. Ein Schönheits-
4. Franz Kleofasz	24	25: 23	86: 99	im letzten Spiel (Niederlage gegen
5. Peter Funke	24	20: 28	112: 127	Andy Koch) liess den Abstand noch
6. Andreas Koch	24	19: 29	57: 94	auf 3 Punkte zusammenschmelzen.
7. Hans Kleofasz	24	6: 42	37: 87	Dieser neuerliche Quartalsgewinn

augenblicklich über zwei Spitzenspieler verfügt, und nicht mehr alleine Glück die tragende Figur ist. Häfner muss nun wohl in spielerischer Hinsicht Glück mindestens gleichgestellt werden. Bedenklich ist die Tatsache, dass der Drittplatzierte (Garstka) bereits 11 Punkte Rückstand zum Zweiten aufweist. Dieses Gefälle müsste natürlich noch abgebaut werden. Bedingt durch eine Krankheit von Hans Kleofasz, mussten wieder einmal Punkte kampflös verteilt werden. Die grosse Enttäuschung dieses Quartals war Funke.

Die Meister der SSG 1977

Meisterschaft	Pokal
1. Quartal 1977: Werner Glück	SSG-Pokal 1/77: Werner Glück
2. Quartal 1977: Dietmar Häfner	
3. Quartal 1977: Werner Glück	SSG-Pokal 2/77: Werner Glück
4. Quartal 1977: Dietmar Häfner	
Jahresmeister: Dietmar Häfner	Jahrespokalmeister: Werner Glück
Superpokalgewinner: Werner Glück	
Extern: Schwenninger Stadtmeister 1977: Werner Glück	

SSG - Vereinspokal I/78 (noch laufend)

Im Vereinspokal bei der Ausspielung I/78 kam gleich zu Beginn Unmut auf, da 4 Topfavoriten in der 1. Runde Freilos hatten. Dies waren der sich zur Zeit in Superform befindende Franz Kleofasz, Pokalverteidiger Werner Glück, sowie Peter Funke und Beno Garstka.

So hiess das herausragende Spiel der 1. Runde Koch - K. Pretzsch. Dies wurde eine spannende Angelegenheit, genauso wie das Spiel H. Kleofasz - Schnelle. Beide Spiele endeten nach der regulären Spielzeit 3:3 Unentschieden. Man war gespannt was den Akteuren die Verlängerung bescheren würde. So konnten sich Koch, und zur grossen Sensation der Neuling Schnelle, jeweils mit 4:3 Toren durchsetzen. Im Duell der Tipp Kick Amazonas setzte sich Marina Pretzsch mit ebenfalls 4:3 gegen Silvia Stojek durch.

Die Ergebnisse der 1. Runde:

Freilos: Franz Kleofasz, Werner Glück, Beno Garstka, Peter Funke	
Siggi Sentner - Dietmar Häfner (1:3) 2:3	
Silvia Stojek - Marina Pretzsch (1:0) 3:4	
Andreas Koch - Klaus Pretzsch (1:2) 3:3 4:3 n.V.	
Hans Kleofasz - Arno Schnelle (1:1) 3:3 3:4 n.V.	

Für die 2. Runde wurden folgende Paarungen ausgelost:

Marina Pretzsch - Werner Glück
Peter Funke - Arno Schnelle
Franz Kleofasz - Dietmar Häfner
Beno Garstka - Andreas Koch

Herausragend natürlich die Begegnung F. Kleofasz-Häfner.

Bundesliga 1978

An dieser Stelle hoffte man eigentlich, schon über das erste BL-Heimspiel gegen Kickers Hamburg berichten zu können. Leider fiel dieser Termin aus. Somit können wir nur über den Auswärtsvergleichskampf gegen die TFG 38 Hildesheim schreiben.

Enttäuschend von der Höhe des Resultats her gesehen, aber in den Einzelergebnissen durchaus achtbar schlug man sich gegen den Topfavoriten aus Niedersachsen. Die beiden Ergebnisse, die ein wenig aus dem Rahmen fielen, waren die hohen Ergebnisse, die Michael Fink gegen die SSG-ler Funke und Glück erzielte. Ansonsten ging es recht ausgeglichen her. Nicht zu übersehen war aber, dass die Hildesheimer den Stuttgartern einen Schuss Cleverness voraus hatten. So konnten von den TFG-lern knappe Vorsprünge über die Zeit gerettet werden, während auf Stuttgarter Seite, gerade gegen Ende eines Spiels noch unnötige Treffer hingenommen werden mussten. Erfolgreichster Einzelspieler war Norbert Fricke, der nur gegen Glück eine Punkteinbusse hinnehmen musste. Allerdings schoss der Stuttgarter mit dem Schlusspfiff noch einen Treffer, der allerdings als Siegtreffer vom Hildesheimer Schiri Ritter nicht mehr anerkannt wurde. Dies aber erst nach langem Hin und her.

TFG 38	SSG Häfner	Glück	Garstka	Funke	P	T
Ritter	4:3	4:6	5:3	5:3	6:2	18:15
Minnich	6:9	5:5	4:3	3:4	3:5	18:21
Fricke	5:4	2:2	8:5	9:7	7:1	24:18
M. Fink	7:6	6:2	3:4	10:2	6:2	26:14
P	2:6	4:4	2:6	2:6		
T	22:22	15:17	15:20	16:27		

Endergebnis: TFG 38 Hildesheim - SSG 72 Stuttgart 22:10 P 26:68 T

DTFV-Pokal 1978

Erstmals nahm man auch am DTFV-Pokal teil. Der Gegner SK Schangel Schöppenstedt war eigentlich nur von der weiten Reise her ein Problem. Dementsprechend ermüdet ging man auch unmittelbar nach der Ankunft an die Platten. Garstka und Glück schienen noch nicht ganz da zu sein. Die Punkteausbeute der beiden war keineswegs berauschend. Der einzige SSG-Spieler, der 8:0 Pkte. holte war Peter Funke. Häfner holte 7:1.

SK Schangel	SSG Funke	Häfner	Garstka	Glück	P	T
Isensee	3:10	4:4	5:7	0:5	1:7	12:26
Becker	3:7	3:5	3:2	6:3	4:4	15:17
Drosdziok	4:13	3:9	5:8	3:8	0:8	15:38
Saust, B.	1:8	5:6	7:2	5:5	3:5	18:21
P	8:0	7:1	4:4	5:3		
	38:11	24:15	19:20	21:14		

Endergebnis: SK Schangel Schöppenstedt - SSG 72 Stuttgart 8:24, 60:10? T

Nächster Gegner der SSG Stuttgart ist im DTFV-Pokal die TFG Hildesheim. Das Spiel findet diesmal allerdings in Stuttgart statt. Allgemeiner Tenor in der SSG: der absolute Wunschgegner. Vielleicht könnte man wieder etwas gutmachen. Pokal ist nicht die Meisterschaft.

## Vergleichskämpfe der SSG Stuttgart

8. I. 1978 Gleich zu Beginn des neuen Jahres bekam die SSG als Testgegner, im Hinblick auf die bald beginnende BL-Saison 1978, eine Mannschaft der süddeutschen Spitzenklasse vorgesetzt, den TFC Fortuna Erlangen, einen der Top-Favoriten der Südregionalliga. In jedem Fall natürlich ein echter Prüfstein für den Neu-Bundesligisten aus Stuttgart. Obwohl seit 1975 immer zu den stärksten Südteams zu zählen, kam Erlangen um hohe Niederlagen gegen die SSG nie herum. Lediglich gegen schwache SSG II-Teams gab es in der Vergangenheit Siege. Nun zum Spiel. Gleich zu Anfang zeigte die SSG, wer Meister im Ring war. Nach 8 Begegnungen stand es bereits 17:1 für die SSG. Am Ende war der Erlangener Herbst der einzige, der einen Sieg gegen einen Stuttgarter verzeichnen konnte. Selbst Südeinzelmeister Schönlaui blieb sieglos. (wenn ein Ausrufezeichen auf der Schreibmaschinentastatur wäre, müsste man jetzt wohl eines tippen) Auffällig war die Ausgeglichenheit der SSG. Funke, Häfner und Glück holten jeweils 7:1, Garstka, als "schlechtesten" 5:3 Punkte. Der Endstand von 26:6 Punkten, und vor allem das Torverhältnis von 107:47, bedürfen wohl keines weiteren Kommentars. Aus Erlangener Sicht kann man hier wohl von einer Katastrophe reden.

SSG	Fortuna Erlangen				P	T
	Bälz	Herbst	Schönlaui	Göbel		
Glück	2:1	8:4	5:5	13:1	7:1	28:11
Häfner	8:4	3:2	1:1	14:2	7:1	26:9
Funke	10:7	7:2	4:4	12:2	7:1	33:15
Garstka	2:2	2:4	10:5	6:1	5:3	20:12
P	1:7	2:6	3:5	0:8		
T	14:22	12:20	15:20	6:45		

Endstand: SSG 72 Stuttgart - TFC Fortuna Erlangen 26:6 P, 107:47 T

### Weitere Ergebnisse von Freundschaftsspielen

Am 29. I. 78 unternahm die SSG mit einer durch Funke und Glück verstärkten Reservemannschaft eine Tour nach Viernheim. Gegner waren Eintracht und Fortuna Viernheim. Die beiden Vereine schlossen sich jüngst zusammen, unserer Meinung nach die einzig richtige Lösung. Stärkster Viernheimer war eindeutig der hochtalentierte Bernhard Hook, ein Spieler, der vor allem durch seine recht starke Abwehr auffiel. Er schlug überraschend die Stuttgarter BL-Spieler Funke und Glück. Die SSG trat mit Marina Pretzsch, Hans Kleofasz, Peter Funke und Werner Glück an.

TKC Fortuna Viernheim - SSG Stuttgart 6:26 P, 53:187 T  
 Eintracht Viernheim - SSG Stuttgart 10:22 P, 64:105 T  
 Fortuna/Eintracht Viernheim - SSG Stuttgart 8:24 P, 56:177 T

Anschliessend an das DTFV-Pokalspiel gegen SK Schöppenstedt trug man noch einen Freundschaftsvergleich aus. An dieser Stelle muss man den Aktiven des SK Schangel und auch dem disziplinierten Schöppenstedter Publikum das höchste Kompliment machen. Man fühlte sich durch die Zuschauer nie gestört oder gar beengt. Sowa sollte nachahmenswert sein. Vom Wirt des Vereinslokals bekamen wir sogar noch eine Spende von 20.- DM. Wir danken herzlichst für die wundervolle Gastfreundschaft.

SK Schangel Schöppenstedt - SSG Stuttgart 4:28 P, 54:129 T

Die Punkte für die SSG: Häfner 8:0, Funke, Glück je 7:1, Garstka 6:2  
 SK Schangel: Geissler 2:6, Saust, M. 0:8, Isensee 1:7, Drosdzio 1:7 P.

## Süddeutsche Einzelmeisterschaft 1978 in Würzburg

### Werner Glück zum zweiten Mal Süddeutscher Einzelmeister

Seinen zweiten Südeinzelmeistertitel holte sich der SSG-ler Werner Glück. In einem insgesamt gesehen farblosen Endspiel sicherte er sich gegen den Kirchheimer Bruno Jäger durch einen fast nie gefährdeten 4:3-Sieg den Titel. Nach zirka 1 Minute ging Glück durch einen direkt verwandelten Eckball mit 1:0 in Führung. Jäger schaffte den Ausgleich. Wer nun glaubte, es entstünde nun ein offener Schlagabtausch sah sich gründlich getäuscht. In erster Linie wurde diese Partie durch die Taktik bestimmt. Niemand wollte zuviel riskieren, jeder wusste von der Konterstärke seines Gegners. Durch einen sauberen Aufsetzer ging Glück mit 2:1 in Führung. Jäger, der diesem Tor nachzulaufen hatte, wurde nun stetig offensiver. Durch einen schnellen Konter zog Glück auf 3:1 davon, und diktierte von nun an sehr klar das Spielgeschehen. Bruno Jäger liess sich das Sicherheitsspiel von Glück formlich aufdrängen, gewarnt durch den Konterschlag zum 3:1. So fand man sich bereits mit diesem Resultat ab. Doch Jäger steckte nicht auf, und kam zum Anschlusstreffer. Glück kam aus seinem Spielrhythmus und musste eine halbe Minute vor Schluss sogar den Ausgleich hinnehmen. Er fing sich aber schnell, wieder, und erzielte durch ein neuesliches Aufsetzertor den Siegtreffer zum 4:3.

Werner Glück bestritt in diesem Finale sein 3. Endspiel um die Süddeutsche Einzelmeisterschaft. Innerhalb 1974 bis 1978 stand er insgesamt dreimal im Südfinale. Eine Leistung, die bis jetzt nur von Peter Becht (ehemals TKV Heselach-Stuttgart) übertroffen wurde. Becht stand 1967, 1968 und 1969 sogar dreimal hintereinander im Süddeutschen Endspiel, und konnte dies zweimal für sich entscheiden.

Für die Spielstärke der SSG-ler spricht natürlich auch der hervorragende 5. Platz von Peter Funke. Einige Zeit sah er sogar wie der sichere Finalist aus, indem er nämlich den späteren Meister Glück mit 6:4 Toren besiegte. Eine Niederlage gegen den Erlangener Robert Herbst machte aber diesen Traum zunichte. Schade für den Peter, aber dennoch Kompliment.

Eine weitere positive Ueberraschung war "Invalide" Dietmar Häfner. Obwohl ein reiner Rechtshänder, erreichte er linkshändig einen sehr guten 15. Rang. Dietmar hatte das Pech, sich 3 Tage vor Beginn der SEM 78 den Mittelhandknochen der rechten Hand zu brechen. Ohne Zweifel hätte er in der Vergabe um den Südtitel sonst ein gewichtiges Wort mitgesprochen.

Erstmalig wirkte Marina Pretzsch an einer SEM mit. Sie ueberstand sogar die ersten beiden Runden. Grosse Leistung für einen Neuling. Hans Kleofasz war der zweite Ladierte innerhalb des SSG-Teams. Eine Woche vor der SEM brach er sich das Bein. Trotzdem ueberstand er Runde 1. Beno Garstka verscherzte sich durch eine hohe 3:6-Niederlage gegen Nörthing alle Chancen. Der Beno besitzt wohl einen SEM-Komplex.

Die SEM 78 sah auch Gäste aus Berlin und Bonn. Prominentester Teilnehmer war zweifelsohne der zweimalige Deutsche Meister Wolfgang Kolski. Unter anderem waren auch Thiele und "Blacky" Schwarz anwesend.

Die grösste Ueberraschung war aber eindeutig der Siegfelsdorfer Fichtner. Er belegt im Endklassement einen grossartigen 4. Platz, und kam somit noch vor Ex-Südeinzelmeister Schönlaui, Kolski oder Nörthing. Erstmalig war auch der Südmeister 76 Bernhard Bemerl wieder an einer SEM beteiligt. Er kam immerhin in die Endrunde, erstaunlich nach einer solch langen Pause. Die SEM 78 war insgesamt gesehen ein Triumph für die Tipp Kicker aus Baden-Württemberg. Ein Kompliment noch an den unterlegenen Finalisten Bruno Jäger aus Kirchheim, der sich innerhalb kurzer Zeit vom Tipp Kick Neuling zum Spitzenkicker entwickelt hat. Das ist wohl echte Leistung.

Sonntag, 7. Mai 1978: Norddeutscher Einzelmeister 1978 Michael Fink

Mit 67 Teilnehmern hatte die NEM 78 eine neue Rekordbeteiligung. Davon kamen 11 aus dem Süden. Alleine 9 Akteure entsendete die SSG. Die Medos Hannover waren Ausrichter dieser Meisterschaft. Das Freizeitheim Ricklingen bot Idealbedingungen in puncto Räumlichkeit. Als die erste Runde überstanden war, befanden sich noch 9 Südspieler im Rennen. Die beiden Wöllstädter Beyer und Wolf, sowie 7 Spieler der SSG Stuttgart, darunter die grösste Überraschung, die SSG-Amazone Silvia Stojek. Nach Runde 2 waren von den Stuttgartern noch die BL-Spieler Häfner, Funke, Garstka und Glück im Rennen, ebenso ein weiterer Südspieler, der Deutsche Meister 1974 Rainer Suchan. In Runde 3 bekam Beno Garstka den zu diesem Zeitpunkt noch amtierenden Nordmeister Graf, und den Deutschen Meister 1973 Jürgen Röpke zugelost. Dies war das Aus für Garstka, der gegen beide recht deutliche Niederlagen hinnehmen musste. Anders lief es für Funke und Glück. Sie kamen in eine Gruppe zusammen mit Pohl und Szyszka. Peter Funke lief zur Galaform auf, er schlug den Hildesheimer Szyszka hoch mit 10:4. Ebenfalls bezwang er Pohl mit 6:4. Die einzige Niederlage gab es für ihn im vereinsinternen Duell gegen Werner Glück, der ihn in einem hochklassigen Duell mit 5:2 besiegte. Das war aber kein Beinbruch-beide Stuttgarter qualifizierten sich für die Runde der ersten Zehn. Dies gelang auch dem Wöllstädter Rainer Suchan. Der Süden war somit erstmalig bei den Norddeutschen Einzelmeisterschaften mit 3 Spielern in der Endrunde vertreten. Wann hat es das schon einmal gegeben. Gruppe I setzte sich wie folgt zusammen:

Graf (SG St. Pauli/Celle)  
 Funke (SSG Stuttgart)  
 Fricke (TFG 38 Hildesheim)  
 Hauffe (Kickers Hamburg)  
 Michael Fink (TFG 38 Hildesheim)

Peter Funke sorgte in dieser Runde für die erste Sensation, indem er Nordmeister Graf mit 12:6 Toren niedermetzelte. Leider verlor er die weiteren Spiele, und belegte in Gruppe I schliesslich den letzten Platz. Lange Zeit sah Hauffe wie der Gruppensieger aus, aber Fink machte das am Ende noch zunichte. Endstand: 1. Fink 2. Hauffe 3. Fricke 4. Graf 5. Funke

Gruppe II:  
 Kähling (Berlin)  
 Suchan (Wöllstadt)  
 Ritter (Hildesheim)  
 Glück (Stuttgart)  
 Hennings (Hannover)

Diese Gruppe startete dramatisch: Jeder Akteur spielte zu Beginn Unentschieden. Es war alles offen. In seinem zweiten Spiel hatte der Südmeister Glück gegen Suchan anzutreten. Glück hatte Suchan bis zwei Minuten vor Spielende völlig in der Hand und führte auch mit 2:0 Toren. Ein unglückliches Zurückspiel auf die eigene Torlinie leitete die Katastrophe für den SSG-ler ein. Suchan musste nur noch eindringen. Auf dem Fusse folgte der zweite grosse Fehler. Anspiel rückwärts-der Ball kommt auf die gegnerische Farbe-Glücks Abwehrspieler fällt um, und Suchan lässt sich die Chance zum Ausgleich nicht entgehen. Je unsicherer der Stuttgarter wurde, desto mehr trumpfte Suchan auf. Durch einen Schuss aus fast unmöglichem Winkel erzielte er das 3:2. Das endete schliesslich 5:3 für den Wöllstädter. Glück war nach diesem Debakel so konsterniert, dass er auch die weiteren Spiele, total resigniert, verlor. Das Endspiel lautete Fink gegen Ritter, das der Michael nach hartem Kampf 5:3 gewann. Gratulation an Michael Fink. Die Platzierungen der Süddeutschen: 6. Suchan, 9. Glück, 10. Funke. Sehr gut platzierte sich auch Garstka. Er kam auf Platz 17. Ein Fazit der NEM: der Süden ist im Kommen.

# Jetzt Meister werden

2. Liga SÜD

RB 22 KIRCHHEIM SCHON BEINAHE AM ZIEL ! ERSTER MIT 10:0 PUNKTEN !

Vor dem letzten Auswärtsspiel des RB 22 Kirchheim beim SF Viernheim gibt es kaum noch Zweifel an der Meisterschaft der Kirchheimer. Zu sicher wurden die bisherigen Hürden genommen. Der größte Konkurrent TKC 76 Schwenningen wurde sicher mit 24:8 genommen und zuletzt gewann man beim TFF Leimen gar mit 30:2. Für den TKC Schwenningen scheint der zweite Platz ebenso sicher. Denn zu den Vereinen aus Leimen und Viernheim scheint doch eine klare Lücke zu bestehen. Für Kirchheim 2 hätte es besser aussehen können. Doch in den Auswärtsspielen mußte auf Schenk verzichtet werden und in Leimen konnte man nur mit 3 Spielern antreten, wobei Rühle und Schenk fehlten.

Alle bisherigen Spiele:

RB 22 Kirchheim 1 - RB 22 Kirchheim 2	19: 13	82: 74
TKC Sigmaringen - RB 22 Kirchheim 1	1: 31	42:206
TKC Sigmaringen - RB 22 Kirchheim 2	6: 26	63:138
SF Viernheim 1 - SF Viernheim 2	26: 6	131: 81
RB 22 Kirchheim 1 - TKC 76 Schwenningen	24: 8	89: 67
RB 22 Kirchheim 2 - TKC 76 Schwenningen	9: 23	70: 92
RB 22 Kirchheim 1 - SSG Stuttgart 2	23: 9	83: 57
RB 22 Kirchheim 2 - SSG Stuttgart 2	18: 14	68: 56
TKC 76 Schwenningen - SSG Stuttgart 2	26: 6	82: 58
TFF Leimen/Pfalz - SF Viernheim 2	25: 7	135: 84
TFF Leimen/Pfalz - SF Viernheim 1	16: 16	92: 86
TFF Leimen/Pfalz - RB 22 Kirchheim 1	2: 30	52:144
TFF Leimen/Pfalz - RB 22 Kirchheim 2	20: 12	78: 83

Tabelle:

1.	RB 22 KIRCHHEIM 1	5	5	-	-	10: 0	127: 33	604:292
2.	TFF Leimen/Pfalz	4	2	1	1	5: 3	63: 65	362:392
3.	TKC Schwenningen 76	3	2	-	1	4: 2	57: 39	241:217
4.	RB 22 Kirchheim 2	5	2	-	3	4: 6	78: 82	433:371
5.	SF Viernheim 1	2	1	1	-	3: 1	41: 23	227:170
6.	SF Viernheim 2	2	-	-	2	0: 4	13: 51	165:266
7.	TKC Sigmaringen	2	-	-	2	0: 4	7: 57	105:344
8.	SSG Stuttgart 2	3	-	-	3	0: 6	29: 67	171:233

Rangliste 1978:

1.	Bruno Jäger	RB 22 Kirchheim	39: 1	194: 61
2.	Roland Schmidt	RB 22 Kirchheim	31: 9	153: 84
3.	Herbert Schmid	RB 22 Kirchheim	29:11	145: 81
4.	Peter Becht	RB 22 Kirchheim	28:12	112: 66
5.	Ewald Weiss	RB 22 Kirchheim	25:15	127: 94
6.	H.V. Sohn	TFF Leimen/Pfalz	23: 9	106: 77
7.	Schenk, Manfred	RB 22 Kirchheim	19: 5	70: 34

## ... die im Dunkeln sieht man nicht

DAS PROBLEM DER SODCLUBS

EWIGE AUSSENSEITER.

Kann Kirchheim sich in diesem Jahr ins Licht spielen?



Seit Jahren spielen die Süddeutschen Tipp Kick Clubs nur eine Aussenseiterrolle im deutschen Geschehen. Mit dem Aufstieg der SSG Stuttgart wurde ein Schritt nach vorne getan. Doch um als SüdClub ähnliche Popularität zu erreichen muß man schon eine n ganz großen Coup landen. Der RB 22 Kirchheim kann das Endspiel um die Süddeutsche Mannschaftsmeisterschaft erreichen. Sicher führt man die Tabelle der Liga Süd an, und man bereitet sich schon auf das Endspiel gegen den Südwestmeister vor. Der Gegner wird wohl Erlangen heißen. Die Mannschaft ist mit Schönlau und Herbst wohl auch Favorit. Doch der Sieger ist in der Aufstiegsrunde und damit im großen Geschäft. Die Kirchheimer Mannschaft hat sich durch den Routinier Becht verstärkt, der langsam zu alter Form zurückfindet. Auch Jäger gehört mittlerweile zur Spitze der Süddeutschen Spieler. Schmidt ist besser und schneller geworden. Er ist für eine starke Leistung immer gut. Der vierte Mann wird wohl Schmid bleiben, da Rühle doch weit zurückgefallen ist und das Talent Schenk noch die Routine fehlt.

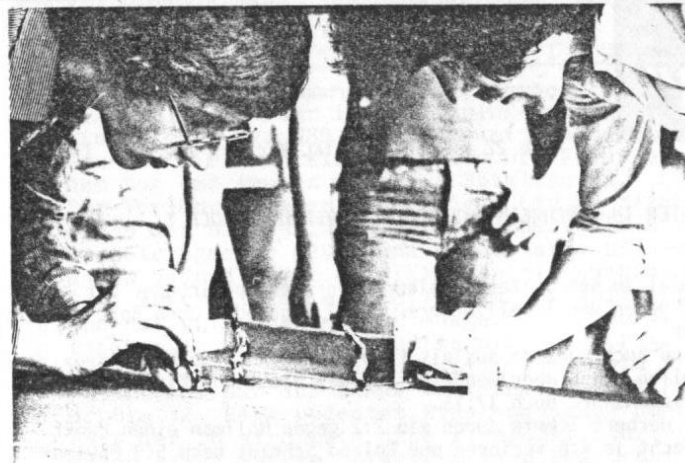
In den 2.Liga Spielen hatte der RB 22 noch keine Probleme. Mit einem Sieg gegen Kirchheim 2 im bisher schwersten Spiel begann die Saison. Bruno Jäger holte mit 8:0 Punkten den Hauptanteil. Peter Becht war mit 2:6 Punkten unter Form, die Überraschung aber waren die 6:2 Punkte von Schenk für Kirchheim 2 (Bild oben). Er unterlag nur Jäger mit 1:2. Dann aber startete der RB 22 einen Siegeszug. In Sigmaringen 31:1, wobei Becht einen Punkt abgab. Jäger siegte in diesem Vergleichskampf mit 30:1 gegen den Sigmaringer Steinheber und gewann auch den Vergleichskampf. Gegen Schwenningen hatte dann Becht seine große Stunde. Mit 8:0 Punkten hatte er den größten Anteil am sicheren Kirchheimer Sieg. Bruno Jäger blieb mit 7:1 Punkten ungeschlagen und auch Herbert Schmid überzeugte mit 6:2 Pkt. Zum Glück für Schwenningen war Schmidt mit 3:5 Punkten außer Form. Gegen Stuttgart 2 enttäuschte dann Becht mit 3:5 Punkten, während JÄger(8:0) und Schmidt(7:1) überzeugten. Die letzte Probe wurde in Leimen bestanden, wo man mit 30:2 sicher siegte. Nur Schmid gab 2 Punkte ab. Becht gewann mit knappen Vorsprung vor den torgleichen Schmidt und Jäger. Für Kirchheim 2 sah es beim 26:6 in Sigmaringen noch gut aus, zumal Schenk fehlte. Nach dem 9:23 gegen Schwenningen und dem 18:14 gegen Stuttgart, wobei Schenk 13:3 Punkte holte wurde der Optimismus gedämpft. Glatte Ausfall war Rühle mit 0:8 Punkten gegen Schwenningen, während Weiss( unten) einmal mehr konstante Leistungen bot. Schmied konnte

zwar einige Male gut mithalten, war letztlich aber doch noch zu unerfahren. Auch in Leimen mußte er nach ausgezeichneten Leistungen noch klare Vorsprünge ziehen lassen und holte 5:3 Punkte, die er noch ausbauen gekonnt hätte. Bernd Zeeb hatte nach langer Pause in Leimen noch lange nicht seine Form gefunden. Leider konnte Schenk auswärts nicht eingesetzt werden. Sonst hätte sicher einiges anders ausgesehen. In Viernheim könnte er dabei sein. Mit Rühle, Weiss Schenk und Schmied ist Kirchheim 2 eine sehr starke Mannschaft, die sich in dieser Liga vor niemand zu fürchten braucht. Doch leider kommt es nur selten zu dieser Wunschbesetzung..

Gegen den Schwenninger Rainer Müller läuft im Augenblick noch ein Protest, wegen Benutzung eines nicht erlaubten Torhüters. Damit könnten sich einige Ergebnisse verändern. Allerdings wird sich das nur in den Punkten auswirken. Schwenninger Siege kommen nicht in Gefahr.



SODDEUTSCHE  
EINZELMEISTERSCHAFTEN 78



Hätte vor diesem Turnier jemand behauptet, daß am Ende des zweiten Tags zwei Schwaben im Endspiel stehen würden, so hätte man ihn sicher ausgelacht. Hätte man es Werner Glück zugetraut, so rechnete wohl niemand mit dem Kirchheimer Bruno Jäger. Doch durch seine starken Spiele gegen Koltski und Schönlau kämpfte er sich ins Finale, in dem er dann gegen Glück mit 3:4 unterlag. Doch in Kirchheim ist man zufrieden. Denn zuerst sah es nach einem schwachen

Abschneiden der Kirchheimer aus. Ewald Weiss, Wolfgang Schmied und dann in der 2.Runde der Letztjährige Endrundenteilnehmer Herbert Schmid schieden bereits am ersten Tag aus. In der Vorschlußrunde mußte dann auch Schmidt gegen Bemerl mit 5:6 Sekunden vor Schluß die Segel streichen. Doch durch eine ausgezeichnete Leistung in der Runde um die Plätze 11-20 und einem Sieg im Entscheidungsspiel gegen den Wöllstädter Wolf wurde er letztlich noch Elfter. Wenn Jäger im Endspiel auch nur Beifall von Kirchheimer Seite genoß, so war man mit dem Klima dieser SEM doch sehr zufrieden. Vorallem der einstige Konflikt zwischen Kirchheim und Würzburg scheint endlich abgebaut.

# Neun und aus?

VOM VIZEMEISTER INS TIEFE

MITTELFELD: AXEL RÜHLE

Mit ausgezeichneten Leistungen gegen Stuttgart in einigen Freundschaftsspielen begann der Aufstieg von Axel Rühle, dann setzte er sich auch vereinsintern durch und löste im letzten Jahr Vizemeister

Roland Schmidt ab und wurde hinter Jäger zum Zweiten Mann beim RB 22 Kirchheim. Doch was ist nun aus Axel Rühle geworden. Nachdem er im Quartal 1 dieses Jahres gerade noch Platz 4 erreichte fiel er in Quartal 2 auf Rang 8 zurück und kämpft im 3.Quartal um Platz 8 oder 9. Kann Axel Rühle diesen Abgang stoppen? Seinen letzten großen Erfolg hatte Rühle im Quartal 1, als er im Diamond-Cup Endspiel Roland Schmidt nach Verlängerung bezwang und im Quartal 2 als er gegen Schenk im Pokalendspiel 1:3 unterlag. Doch seit dem ist es still um einen Spieler der den RB 22 mitprägte. Immerwieder läßt er sein Können aufblitzen, erkämpft sich überraschende Punkte, um diese dann wieder gegen totale Außenseiter zu verlieren. Vielleicht gelingt ihm im Quartal 4 der große Coup. Man kann es nur hoffen.

POKAL 2 1977/78: MANFRED SCHENK SCHAFFT DEN DURCHBRUCH !!!

Kaum ein Spieler fand wohl so schnell an die Spitze wie Manfred Schenk. Im 2.Quartal gelang ihm nun der totale Durchbruch. Er wurde in der Meisterschaft hinter Bruno Jäger und dem Gastspieler Peter Funke Dritter und kam im Pokal gar zu Siegerehren. Nachdem er den Gastspieler El-Jarad mit 1:2 und 9:1 ausgeschaltet hatte warf er in der zweiten Runde Zeeb aus dem Rennen. Im Halbfinale schaffte er dann die große Überraschung. Nach einem 8:6 im Hinspiel lag er gegen Jäger schon 1:4 zurück um dann noch 7:6 zu gewinnen. Damit hatte er den Favoriten ausgeschaltet. Im Endspiel gewann er dann gegen Rühle 3:1.

MANFRED SCHENK - AXEL RÜHLE 3: 1 (2: 0)

# „Die Pechvögel“

DTFV - POKAL 1978

1. Hauptrunde:

RB 22 Kirchheim - TKC Kickers Bremen 17: 15

TKC KICKERS BREMEN FOHRTEN IN KIRCHHEIM 9:3 UND VERLOREN DOCH NOCH !

Ohne Zweifel gehörte dieses Spiel zu den Spitzenspielen der ersten Pokalrunde. Der Nordmeister des letzten Jahres gegen den Tabellenführer der 2. Liga Süd. Doch der Favorit war der Gast aus Bremen.

In den ersten Runden sah es dann auch ganz so aus als könnte Bremen seine Favoritenstellung klar unter Beweis stellen, dann aber wendete sich das Blatt und Kirchheim siegte nach einem furiosen Zwischenspurts noch 17:15.

In der ersten Runde konnte nur Herbert Schmid durch ein 2:2 gegen Hollman einen Punkt erreichen, während Jäger und Becht je 4:6 verloren und Roland Schmidt nach 5:3 Pausenführung gegen Ganßauge noch 6:10 unterlag. Doch dann bahnte sich eine Wende an.

Jäger, Becht und Schmid gewannen ihre Spiele und nur Schmidt verlor gegen Gefken, so daß es nun 7:9 stand. Vorallem das Spiel Schmid-Ganßauge war an Spannung kaum zu überbieten. Denn nach 8:3 Führung von Schmid kam Ganßauge bis Sekunden vor Schluß auf 8:8 heran und mußte sich doch noch 8:9 geschlagen geben.

Mit Siegen von Schmidt und Jäger ging der RB 22 Kirchheim dann sogar mit 11:9 in Front. Peter Becht wurde immer stärker und siegte gegen Ganßauge 6:5, während bei Schmid die Kräfte nachliefen und er so sicher gegen Gefken verlor.

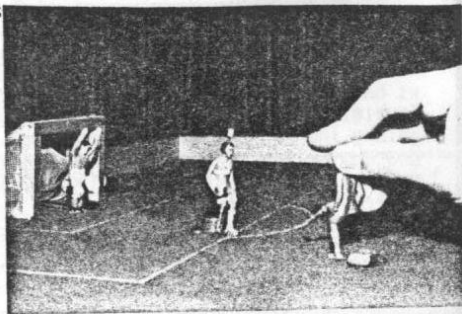
Der letzte Durchgang mußte entscheiden. Schmidt verdonnerte Hollmann mit 8:3 und Jäger verlor gegen Ganßauge 4:6. Auch Herbert Schmid mußte sich gegen Wagner deutlich geschlagen geben. Doch Peter Becht schaffte die große Überraschung und bezwang den bis dahin ungeschlagenen Gefken nach 1:0 Pausenführung 4:1 und sicherte den 17:15 Sieg bei 85:87 Toren.

	Gefken	Wagner	Ganßauge	Hollmann		
Becht	4: 1	4: 6	6: 5	8: 2	6: 2	22:14
Schmidt	3: 8	8: 4	6:10	8: 3	4: 4	25:25
Schmid	3: 8	4:10	9: 8	2: 2	3: 5	18:28
Jäger	4: 6	7: 6	4: 6	5: 2	4: 4	20:20
	6:2 23:14	4:4 26:23	4:4 29:25	1:7 9:23		

## FREUNDSCHAFTSVERGLEICHSKÄMPFE

RB 22 Kirchheim - TKC Frickenhausen 32: 0 163: 40 32: 0 206: 51

Ohne Chance war auch diesesmal der TKC Frickenhausen beim stark ersatzgeschwächten RB 22 Kirchheim. Obwohl zuerst Schmidt durch Weiss ersetzt wurde, und dann auch noch Becht durch Schmid gab es zwei deutliche Siege. Mit 59:9 Toren gewann Jäger den ersten und mit 70:15 auch den zweiten Vergleichskampf. Mit 56:10 Toren bot Herbert Schmid im zweiten Spiel ebenfalls eine sehr starke Leistung. Wolfgang Schmid machte sein erstes Spiel in der Ersten Mannschaft und erreichte sofort 8:0 Punkte bei 31:11 Tore. Allerdings war der TKC Frickenhausen kein Maßstab für andere Vergleichskämpfe.



TKC SCHWENNINGEN TKC SCHWENNINGEN TKC SCHWENNINGEN TKC SCHWENNINGEN

## BADEN - WÜRTTEMBERGISCHE MEISTERSCHAFT:

Die 2. Runde der 2. Baden-Württembergischen Einzelmeisterschaft, die am 19. Februar in Schwenningen ausgetragen wurde, mußte ohne die Spieler der SSG 72 Stuttgart stattfinden, die wegen des vielen Schnees nicht anreisen konnten. Die Kirchheimer dagegen kamen mit dem Zug und traten mit drei Spielern an.

Der Vorjahressieger Bruno Jäger (RB 22 Kirchheim) verlor beim 4-4 gegen den Schwenninger Ralf Eberhart einen wichtigen Punkt, denn die Stuttgarter Glück und Häfner sind bisher verlustpunktfrei, haben allerdings noch einige Spiele nachzuholen.

Ralf Eberhart ist mit 22:14 Punkten weiterhin bester TKC-Spieler und hat gute Chancen, den ausgezeichneten vierten Platz zu erreichen. Lothar Anders dürfte mit 20:20 Pkt. im vorderen Mittelfeld plaziert sein, was ebenfalls noch ein Erfolg bedeutet. Rainer Müller kam nur auf etwas enttäuschende 17:23 Pkt., was etwa den 8. bis 12. Rang bedeutet. Eine angenehme Überraschung ist Markus Nafz, der in Kirchheim ohne Pluspunkt startete, jetzt aber immerhin schon 11:27 Punkte aufweisen kann. Damit hat er den letzten Platz abgegeben.

Die Spiele zwischen den SSGlern und den TKClern werden nach der Süddeutschen Meisterschaft in Schwenningen nachgeholt, über die Nachholspiele zwischen Kirchheim und Stuttgart ist uns nichts Genaues bekannt.

Eine Tabelle können wir nicht angeben, da sich durch mögliche Abwertungen und einige Nachmeldungen noch einige Änderungen ergeben könnten. Leider kann es sich der TKC nicht leisten, zwei oder drei Spieler nachzumelden (Jetzinger, Kemna, D. Anders), da man sonst mit zwei Autos nach Stuttgart fahren müßte. Mitte dieses Jahres ist in Stuttgart die 3. und letzte Runde. Außerdem können in Kirchheim nicht ausgetragene Spiele nachgeholt werden.

## DIE ERGEBNISSE:

Jäger - Anders	6:2 ,9:1	Anders - Weiß	3:2 ,5:3
Jäger - Eberhart	4:4	Eberhart - Rühle	4:7
Jäger - Rühle	5:4	Eberhart - Weiß	4:4 ,9:3
Jäger - Müller	7:5	Rühle - Müller	2:3 ,9:5
Jäger - Nafz	8:3	Rühle - Weiß	7:1
Anders - Rühle	1:1	Rühle - Nafz	3:3 ,3:4
Müller - Weiß	2:4 ,6:6	Weiß - Nafz	5:4 ,3:8

## Vergleichskampf:

TKC 76 Schwenningen II - RB 22 Kirchheim 11:21 Punkte, 44:90 Tore

	Jäger	Rühle	Weiß		Punkte:	Tore:
W. Messner	4:12	1:9	6:4	2:0	4:4	13:25
D. Anders	4:6	3:8	2:5	2:0	2:6	9:19
Kemna	4:13	5:6	6:6	2:0	3:5	17:25
S. Messner	2:11	1:6	0:4	2:0	2:6	5:21
Punkte:	8:0	8:0	5:3	0:8		
Tore:	42:14	29:10	19:15	0:8		

Dieser Vergleichskampf war für die zweite Mannschaft des TKC eine günstige Gelegenheit, endlich einmal etwas Erfahrungen zu sammeln und andere Spieler kennenzulernen. Wolfgang Kemna und Wolfgang Messner kamen zum ersten Mal zum Einsatz und waren gleich die Erfolgreichsten auf Seiten des TKC. Vor allem überraschte Wolfgang Messners 6:4 über Ewald Weiss, das man ihm wegen seiner schwachen Leistungen in der Clubliga nicht zugetraut hatte.

Auch Kemna hinterließ in seinem Debut einen guten Eindruck und hatte das beste Torverhältnis beim TKC. Von Dietmar Anders hatte man mehr erwartet, doch seine Niederlagen fielen relativ knapp aus. Eine große Enttäuschung stellte Stephan Messner dar, der es auf ganze fünf Tore brachte, davon zwei durch eine Abwertung. Wenigstens zeigte er in der Abwehr eine befriedigende Leistung. Die Kirchheimer spielten klar überlegen und ließen den TKClern keinerlei Chance. Bruno Jäger präsentierte sich in Schußlaune und auch Axel Rühle überzeugte. Lediglich Ewald Weiss zeigte einige Schwächen, die den Kirchheimern die Verlustpunkte einbrachten. Auf jeden Fall sollten solche Vergleichskämpfe mit der zweiten Garnitur öfters durchgeführt werden, denn sie heben die Spielstärke der Unerfahrenen und sorgen dadurch auch für eine Belebung des internen Spielbetriebes.

TKC 76 I - RB 22 Kirchheim	13:19 Punkte , 52:59 Tore			
	Jäger	Rühle	Weiss	Punkte: Tore:
L. Anders	4:4	1:3	2:4	2:0 3:5 9:11
Müller	4:7	6:4	3:5	2:0 4:4 15:16
Eberhart	3:4	4:6	9:5	2:0 4:4 18:15
Schottmann	3:6	2:5	3:6	2:0 2:6 10:17
Punkte:	7:1	6:2	6:2	0:8
Tore:	21:14	20:19	20:17	0:8

Auch hier gab es einen sicheren Sieg für die Gäste. Obwohl Kirchheim nur mit drei Spielern antrat, holte der TKC nur 13 Punkte, davon waren acht durch Abwertungen geschenkt. So bleiben also gerade fünf erspielte Punkte; eine sehr mäßige Ausbeute. Beim TKC waren Ralf Eberhart und Rainer Müller mit je 4:4 Pkt. die Besten. Lothar Anders erreichte immerhin gegen Jäger ein Unentschieden, aber Gerd Schottmann schaffte immer noch keinen Pluspunkt. Die Kirchheimer hatten eine ausgeglichene Mannschaft, aus der keiner herausragte, aber auch keiner abfiel. Dieses Spiel war eine große Enttäuschung für den TKC, mit einer solch klaren Niederlage hatte man nicht gerechnet.

Vorschau auf die SÜDDEUTSCHE EINZELMEISTERSCHAFT 1978:  
 Austragungsort der Süddeutschen Einzelmeisterschaft ist am 8./9. April Würzburg. Auch diesesmal kommen die Favoriten aus dem Norden. Der Kreis der Titelanwärter ist wieder sehr groß, doch Spieler wie Wolfgang Kolski (Halbau), Michael Fink (TFG), Jürgen Röpke (BTV), Klaus-Dieter und Manfred Grüneberg (Rehberge) oder Peter Guttman (PTV Arminia Berlin) wären als Sieger gut denkbar. Bei entsprechender Beteiligung aus den Nordclubs erweitert sich dieser Favoritenkreis erheblich. Aus dem Süden haben Werner Glück (SSG), Titelverteidiger Rainer Schönlau (Erlangen), Rainer Suchan (Wöllstadt) und Bruno Jäger (RB 22) die besten Aussichten, weit vorne zu landen. Aufgrund der vielen neuen Clubs im süddeutschen Raum ist eine neue Rekordbeteiligung zu erwarten.

REGIONALLIGA SÜD - WEST 1978:

Beim Auftakt zur Regionalliga Südwest 78 erreichte der TKC am 18. März in Kirchheim 4:2 Punkte und hat so alle Chancen, bei Saisonschluß auf Platz 2 zu liegen. Nach einer in dieser Höhe unerwarteten 8:24-Schlappe gegen die RB I steigerten sich die TKC-Spieler erheblich und verbuchten gegen die RB II mit 23:9 und gegen die SSG II mit 26:6 zwei hohe Siege. Der TKC 76 spielte mit Rainer Jetzinger (mit 16:8 Pkt. stärkster beim TKC), Rainer Müller (13:11 Pkt.), Lothar Anders (14:10 Pkt.) und Ralf Eberhart (14:10 Pkt.).

SPIELBERICHT

Über die Regionalligaspiele TFC Fortuna Erlangen - TKC Wöllstadt I-III

TFC Fortuna Erlangen - TKC Wöllstadt III 27:5 100:52

Ohne Herbst ging es in das erste Regionalligaspiel gegen die neugemeldete 3. Mannschaft des TKC Wöllstadt. Doch auch trotz dieses Mankos gab es einen in keiner Weise gefährdeten Sieg. Zu krass war einfach die Überlegenheit der Erlanger Spieler. Sogar Neuling Peter Kaschubs konnte recht gut mithalten und erkämpfte sich 3 Punkte. Ein erfreulicher Einstand.

TKC III							
TFC Fortuna	Grundmann	Wenzel	Peppel	J. Müller	Punkte	Tore	
Schönlau	10:2	10:2	6:2	5:2	8:0	31:8	
Bälz	4:2	7:1	7:3	9:2	8:0	27:8	
Oelschlegel	7:6	7:5	7:1	9:7	8:0	30:19	
Kaschubs	7:6	2:3	1:6	2:2	3:5	12:17	
<u>Punkte</u>	<u>0:8</u>	<u>2:6</u>	<u>2:6</u>	<u>1:7</u>			
<u>Tore</u>	<u>16:28</u>	<u>11:26</u>	<u>12:21</u>	<u>13:25</u>			

\*\*\*\*\*

TFC Fortuna Erlangen - TKC Wöllstadt I 19:13 77:61

In diesem für unsere Gruppe wohl vorentscheidenden Spiel um die Meisterschaft, gelang den Erlangern ein wohl nur von den Optimisten erwarteter Erfolg.

Der Anfang war großartig für unsere Mannschaft. Nach 4 Spielen führte sie mit 7:1 Punkten. Größte Überraschung dabei der großartige Sieg von Axel Bälz gegen Suchan. Wichtig auch der Punkt von Oelschlegel gegen den vermeintlich starken Bauer, der sich dann als schwächster Spieler der Hessen entpuppte. Das Spiel ging ausgeglichen weiter. Herbst und Schönlau konnten, und darauf hatte man ja auch gesetzt, ihre Spiele nach Hause bringen. Was aber viel wichtiger war: Bälz gesellte sich zu den beiden als dritter im Bunde und verlor lediglich gegen Wolf mit 0:1. Einfach riesig! Was störte es da schon, daß Herbst und Schönlau ihre Spiele gegen Suchan verloren, daß Oelschlegel etwas unglücklich nur 1 Punkt holte, das Spiel war gewonnen. Den Wöllstädtern sei hier noch einmal für den ausgesprochen fairen Kampf gedankt.

TKC I							
TFC Fortuna	Beyer	Wolf	Suchan	Bauer	Punkte	Tore	
Herbst	3:2	9:2	5:6	8:2	6:2	25:12	
Schönlau	2:1	4:1	4:8	9:1	6:2	19:11	
Bälz	7:2	0:1	4:3	6:4	6:2	17:10	
Oelschlegel	2:3	4:6	4:13	6:6	1:7	16:28	
<u>Punkte</u>	<u>2:6</u>	<u>4:4</u>	<u>6:2</u>	<u>1:7</u>			
<u>Tore</u>	<u>8:14</u>	<u>10:17</u>	<u>30:17</u>	<u>13:29</u>			

\*\*\*\*\*

TFC Fortuna Erlangen - TKC Wöllstadt III 18:14 85:65

Das nur noch als Formsache betrachtete Spiel gegen Wöllstadt II, wurde deshalb zum Krimi, weil Herbst ~~XXXXXXXX~~ in dieser Begegnung nicht mehr eingesetzt werden konnte, und somit wieder auf Kaschubs zurückgegriffen wurde. Da dieser keinen Punkt holte, waren die Spielstände bis zur letzten Runde ausgeglichen, da sowohl Oelschlegel als auch Bälz sich vermeidbare Ausrutscher leisteten. Gott sei Dank behielten sie in der letzten Runde klaren Kopf und gewannen ihre Spiele. Schönlau als einziger Fortune gewohnt stark, auch wenn sich bei ihm ab und zu einige Konzentrationsmängel einschlichen. Bei Wöllstadt Meiß recht gut, aber auch recht glücklich, recht ordentlich auch D. Hübner.

+++++



# Viernheim

Die beiden Viernheimer Clubs Eintracht und Fortuna haben sich zusammengeschlossen. Der Vorsitzende ist Peter Knüttel, Blauehutstr. 2a, 6806 Viernheim.

Die TFG 77 nimmt mit zwei Mannschaften an der R1-Süd Gruppe ? und dem DTFV-Pokal teil.

Am 5.03.78 war dann das Pokalspiel sowie das R1spiel.

Pokalspiel: TFG 77 Viernheim 1 - TFG 77 Viernheim 2 17:15 P 104:87 T

	Knüttel P.	Knüttel B.	Buttler U.	Kempf	Pkte	Tore
Large	9: 4	10: 2	11: 2	6: 7	6:2	36:15
Hook	8: 5	6: 3	13: 4	5: 9	6:2	32:21
Buttler T.	4: 6	8: 5	5: 5	0:17	3:5	17:33
Bugert	3: 5	11: 1	2: 7	3: 5	2:6	19:18
Punkte	4: 4	0: 8	3: 5	8: 0		
Tore	20:24	11:35	18:31	38:14		

Die erste Mannschaft siegte in diesem Spiel nur sehr knapp. Herausragendes Ergebnis: 17:0 für Kempf gegen Buttler T.

R1spiel: TFG 77 Viernheim 1 - TFG 77 Viernheim 2 26: 6 P 131:84 T

	Knüttel P.	Knüttel B.	Buttler U.	Kempf	Pkte	Tore
Large	5: 2	17: 1	13: 8	2: 0	8:0	37:11
Hook	9: 4	11:10	6: 5	6: 5	8: 0	32:24
Buttler T.	7: 5	11: 7	7: 9	6: 5	6:2	31:26
Bugert	15: 3	2: 5	12: 3	2: 9	4:4	31:20
Punkte	0: 8	2: 6	2: 6	2: 6		
Tore	14:36	23:41	25:38	19:16		

Die erste Mannschaft bewies das sie auch hoch gewinnen kann. Herausragendes Ergebnis: 17:1 für Large gegen Knüttel B.

Am 12.03.78 mußten wir unser erstes Auswärtsspiel bestreiten.

R1spiel: TFF Pfalz Leimen - TFG 77 Viernheim 2 25: 7 P 135:84 T

	Knüttel P	Knüttel B	Buttler U	Groschopp	Pkte	Tore
Sohn J	11:12	7: 5	6:10	6: 3	4:4	30:30
Sohn V	4: 3	8: 3	13: 6	13: 1	8:0	38:13
Seiler	8: 6	9: 2	8: 8	9: 2	7:1	34:18
Doro	10: 5	6: 7	10: 5	7: 6	6:2	33:23
Punkte	2: 6	2: 6	3: 5	0: 8		
Tore	26:33	17:30	29:37	12:35		

Unsere zweite Mannschaft hatte auch im zweiten R1spiel eine hohe Niederlage hinnehmen müssen. Der höchste Sieg für die TFG 77 holte Buttler U gegen Sohn J 10: 6.

R1spiel: TFF Pfalz Leimen - TFG 77 Viernheim 1 16:16 P 92:86 T

	Large	Hook	Buttler T	Bugert	Pkte	Tore
Sohn J	6: 3	1: 6	9: 5	3: 4	4:4	19:18
Sohn V	5: 2	9: 2	9: 7	9: 2	8:0	32:13
Seiler	4: 8	6: 9	6: 4	2: 5	2:6	18:26
Cronauer	6: 9	4:11	8: 3	5: 6	2:6	23:29
Punkte	4: 4	6: 2	0: 8	6: 2		
Tore	22:21	28:20	19:32	17:19		

Unsere erste Mannschaft machte aus einem 10:16 ein 16:16. Ein sehr großer Ausfall war Buttler T mit 0:8 P.

Am 8.04.78 fuhren fünf Spieler der TFG 77 nach Würzburg zur SEM. Es waren Large, Hook, Kempf, Knüttel P, Knüttel B.

Knüttel B. wurde in der ersten Runde letzter und schied aus. Markus Kempf spielte gegen Peter Knüttel um den 33 und 34 Platz.

Kempf gewann mit 9: 6.

Bernhard Hook spielte gegen Winnige um den 27 und 28 Platz.

Hook gewann kampflos.

Jürgen Large spielte gegen Garska um den 25 und 26 Platz.

Large verlor mit 2: 9.

Die Plazierungen der TFG 77 Spieler:

Large 26 Platz , Hook 27 Platz , Kempf 33 Platz , Knüttel P 34 Platz, Knüttel B. ohne Platzierung.

i.A. Jürgen Large

*Jürgen Large*

## XII. Süddeutsche

Einmal gelost, bestimmte die Leistung, also die Reihenfolge in jeder Runde die weitere Placierung. Das Chema für den weiteren Ablauf lag vorher fest und gewährleistete ein echtes Leistungsprinzip, da keine Gruppen-Ersten in der folgenden Runde aufeinandertrafen; womit die sog. Favoritenkiller verniedert wurden.

Trotzdem sorgte ein Neuling für eine einmalige Sensation: Thomas Fichtner, so heißt das Talent aus Siegelisdorf, zog den "Großen" die Zähne und belegte am Ende den 4. Rang.

Wie stark die Ausgeglichenheit und wie groß die Spannung bei den letzten Placierungsspielen war, beweist die Tatsache, daß bei vier Begegnungen erst in der Verlängerung entschieden wurde.

Sogar auf den hinteren Plätzen wurden noch erbitterte Zweikämpfe ausgetragen. So das Spiel um dem 31/32. Platz zwischen Rainer Müller (Schwenningen) und Walter Wiesler (Aktiv 77 Retzstadt), das Walter Wiesler erst nach einem Elfmeterschießen mit 8:6 Toren für sich entscheiden konnte.

Am Abend des 08.04. wurde anlässlich einer geselligen Runde ein Tipp auf den möglichen Sieger abgegeben. Als Titelanwärter kristallisierten sich Kolski 5, Glück 2, Schönlau 2, Nörthing 2, Jäger 1 und Herbst heraus.

Der haushohe Favorit Kolski konnte diesmal nur den 8. Rang belegen; auch Schönlau erreichte lediglich Platz 6. Herbst setzte sich beim 3. Versuch, dem Placierungsspiel erstmals gegen Th. Fichtner durch und schaffte damit Platz 3. Jäger scheidete im Endspiel an Glück, der sich in der Finalrunde gerade so hatte durchsetzen können.

Besonderen Dank hier der Truppe aus Stuttgart, denn Häfner spielte sich mit links (der rechte Arm war in Gips) bis auf Platz 15 vor und H. Kleofasz schaffte trotz Gipsbein noch Platz 22.

Ein herzliches Dankeschön auch den Wöllstädtern, die nicht nur am zahlreichsten erschienen waren, sondern uns auch ihre Stahl-tore zur Verfügung gestellt haben.

Die überregionale Beteiligung war, wie erwartet, nicht sehr stark, darum sind Namen wie: Marx und W. Müller aus Bonn, sowie Thiele, Kolski, Schwarz und Behrendt aus Berlin besonders hervorzuheben. Ihnen besonders viel Erfolg auf weiteren Turnieren.

## EINZEL-MEISTERSCHAFT

Aber auch der gesamte Süden konnte sich sehen lassen und zeigte Rekordbeteiligung, wobei allerdings ein besonders "reiselustiges Völkchen" vermißt wurde.

Einen weiteren erfreulichen Erfolg konnten wir anlässlich dieser SEM in Würzburg verzeichnen. Während der beiden Spieltage fanden sich ca. 60 bis 80 Zuschauer ein und führten teilweise sogar Informationsgespräche.

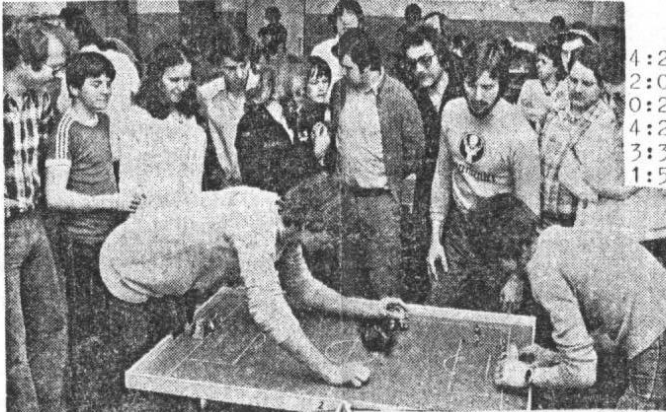
Dies führe ich auf unsere beiden Veranstaltungshinweise in Würzburger Zeitungen, sowie auf die beiden Interview's im Bayer. Rundfunk zurück. Ich hoffe, daß wir "unseren Sport" der Öffentlichkeit etwas näherbringen konnten, zumal auch noch ein Bildbericht über die SEM selbst in unserer Tageszeitung erschienen ist. Somit ist meine Anschrift als Kontaktmann einmal im Rundfunk und zweimal in der Presse veröffentlicht worden.

Auch die würzburger Sport- und Spielwarengeschäfte haben uns mit Sachpreisen unterstützt und unsere Veranstaltungshinweise ausgehängt.

We. Wiesler

52 Teilnehmer	1 - 10	11 - 20	21 - 30	31 - 40	41 - 52
6 Stuttgarter SG	1. Glück 5. Funke	15. Häfner	22. Kleofasz 25. Garstka	35. Fretsch	
4 RB 22 Kirchheim	2. Jäger	11. Schmidt		39. Schmid	42. Schmied 51. Weiß
4 Fortuna Erlangen	3. Herbst 6. Schönlau 9. Bälz	13. Oelschlegel			
3 TFC Franken Siegelisdorf	4. Th. Fichtner		30. Wendt		43. P. Ficht.
4 Berlin	7. Schwarz 8. Kolski	16. Thiele		37. Behrendt	
7 Würzburger TKF	10. B. Bemerl	14. K. Nörthing	21. Klaus	36. P. Förling	45. Schüller 46. Koch 48. Fickens.
11 TKC Wöllstadt		12. Wolf 17. Hahn 18. O. Keiß 19. Beyer 20. Grundmann	23. Scheel 27. Winnige 29. Hübner		41. F. Keiß 47. J. Müller
1 Butzbach			24. Lahr		
5 TKC Viernheim			26. Large 28. Noock	33. Kempf 34. P. Knüttel	44. B. Knütt.
4 Aktiv 77 Retzstadt				31. Wa. Wiesler 38. G. Müller	50. We. Wies.
1 TKC Schwenningen				32. R. Müller	
2 Bonn				40. W. Müller	49. Marx

Name	Club	Vorrunde	I. Zw.-R.	II. Zw.-R.	Endrunde	Finale	Platz	Sp.	Punkte	Tore	Schnitt
Glück W.	SSG	8:0-26:2	6:0-15:2	0:2- 1: 9	6:0-17:2	6:2-21:15	3:2	16	28:4	83:32	5,2:2,0
Jäger	RB 22	6:2-33:16	4:2-21:19	4:0-14: 6	5:1-20:13	8:0-24:12		17	27:7	114:69	6,7:4,0
Herbst	Fortuna Erl.	10:0-37:8	4:2-14:13	2:2- 7: 7	4:2-13:10	6:2-24:19	10:6	18	28:8	105:63	5,8:3,5
Fichtner Th.	Siegelsdorf	5:3-24:19	5:1-17:14	3:1- 9: 4	4:2-13:12	5:3-19:18		17	22:12	87:77	5,1:4,5
Funke	SSG	6:2-30:17	4:2-13:11	4:0-13: 3	4:2-19:15	4:4-20-20	6: 3	17	24:10	100:69	5,9:4,1
Schönlau	Fortuna Erl.	6:2-28:11	4:2-20:11	2:0- 9: 1	3:3-14:13	4:4-22:19		16	19:13	96:61	6,0:3,2
Schwarz	Berlin	8:0-30:13	2:4-17:26	4:0-11: 9	4:2-12:12	2:6-22:25	11: 9 n.v.	17	22:12	103:94	6,1:5,5
Kolski	Berlin	6:2-21:11	6:0-19:5	4:0-10: 4	4:2-13: 4	3:5-18:18		16	23:9	90:53	5,6:3,3
Bälz	Fortuna Erl.	4:4-21:20	3:3-16:12	3:1- 7: 6	5:1-24:16	2:6-15:23	8: 7 n.v.	18	19:17	91:84	5,1:4,7
Bemerl B.	WTKF	4:4-16:15	4:2-10:10	3:1-12: 7	4:2-15:19	0:8- 8:24		17	15:19	78:83	4,6:4,9
Schmidt	RB 22	6:2-23:15	5:1-21:19	4:0-21: 8	2:4-15:12	7:1-32:18	7: 4	17	26:8	119:76	7,0:4,5
Wolf	Wöllstadt	5:3-23:16	4:2-15:11	4:0-10: 3	3:3-11:11	8:0-27+12		18	27:9	90:78	5,0:4,3
Oelschlegel	Fortuna Erl.	6:2-22:15	6:0-23:17	3:1- 9: 8	2:4-18:16	6:2-26:17	3: 2	17	25:9	101:75	5,9:4,4
Mörling K.	WTKF	4:4-14:19	6:0-31:10	2:2- 7: 6	1:5-10:15	6:2-29:17		17	19:15	93:70	5,5:4,1
Häfner	SSG	2:6-10:14	4:2-12: 8	2:2- 5: 5	4:2-11:12	3:5-15:16	6: 4 n.v.	18	19:17	59:59	3,3:3,3
Thiele	Berlin	6:2-21:15	2:4-18:11	2:2-14:17	3:3-15:21	4:4-22:36		17	17:17	94:106	5,5:6,2
Hahn	Wöllstadt	6:2-22:15	4:2-16:13	2:2-5: 6	1:5- 8:12	2:6-24:31	7: 2	17	17:17	82:79	4,8:4,6
Leib O.	Wöllstadt	7:1-19: 9	4:2-13:10	1:3- 4: 7	1:5- 9:20	3:5-11:13		17	16:18	58:66	3,4:3,9
Beyer	Wöllstadt	6:2-21:15	4:2-14:13	2:2-10:11	0:6- 7:15	1:7-17:22	7: 6 n.v.	17	15:19	76:82	4,5:4,8
Grundmann	Wöllstadt	4:4-14:25	1:5- 9:17	2:2- 8: 7	0:6- 2:26	0:8-14:35		17	7:27	53:117	3,1:6,9
Klaus	WTKF	8:0-29:13	5:1- 9:3	0:4-10:17		6:2-23:11	11: 3	14	21:7	82:47	5,9:3,4
Kleofasz	SSG	7:3-23:22	2:4-12:12	1:3- 5: 9		4:2-18:13		14	14:14	61:67	4,4:4,8
Scheel	Wöllstadt	3:5-28:21	5:1-19:11	0:4- 5:16		6:2-18:18	- . -	13	14:12	70:66	5,4:5,1
Lahr	Putzbach	7:1-19:12	4:2-12:13	0:4-11:13		3:3-15:18	- . -	12	14:10	76:56	6,3:4,7
Garstka	SSG	6:2-24:16	3:3-15:15	2:2- 7: 8		3:3-13:18	9: 2	13	16:10	68:59	5,2:4,5
Large	Viernheim	3:5-15:10	3:3-12:17	0:4- 7:13		4:4-17:16	- . -	14	10:18	53:65	3,8:4,6
Winnige	Wöllstadt	5:5-28:25	2:4-18:20	0:4- 8:13		4:4-21:16	- . -	14	11:17	75:74	5,4:5,3
Hoock	Viernheim	4:4-21:20	3:3-13:14	0:4- 8:18		2:4-17:14	- . -	12	9:15	59:100	4,9:8,3
Hübner	Wöllstadt	6:4-20-22	3:3- 7: 9	0:4- 5:10		0:8-16:30	- . -	14	9:19	48:71	3,4:5,1
Wendt	Siegelsdorf	6:4-20:13	3:3-16-12			- . -	- . -	8	9:7	36:25	4,5:3,1
Wiesler Wa.	Aktiv 77 R.	2:6-15:19	1:5- 5:12			4:2- 9: 5	8: 6 BfM.	11	9:13	37:42	3,4:3,8
Müller R.	Schwenningen	1:7-19:26	0:6-12:16			2:0- 8: 3		9	3:15	45:53	5,0:5,9
Kempf	Viernheim	4:4-20:23	0:6-17:30			0:2- 3: 8	9: 6	9	6:12	49:67	5,4:7,4
Knüttel P.	Viernheim	4:6-30:25	0:6- 5:25			4:2-14:13		12	8:16	49:63	4,1:5,3
Pretsch	SSG	2:6-15:34	2:4- 9:16			3:3-10:10	- . -	10	7:13	34:60	3,4:6,0
Mörling P.	WTKF	5:5-22:23	0:6-13:28			1:5- 6:12	- . -	11	6:16	41:63	3,7:5,7
Behrendt	Berlin	10:0-31:10	2:4-15:11			- . -	- . -	8	12:4	46:21	3,8:1,8
Müller G.	Aktiv 77 R.	2:6-16:26	1:5- 7:16			- . -	- . -	7	3:11	23:42	3,3:6,0
Schmid	RB 22	6:2-28:20	0:6- 7:15			- . -	- . -	7	6:8	35:35	5,0:5,0
Müller W.	Bonn	2:6-16:37	0:6- 6:26			- . -	- . -	7	2:12	22:63	3,1:9,0
Meiß W.	Wöllstadt	3:7-25:38						5	3:7	25:38	5,0:7,6
Schwied	RB 22	2:6- 9:17						4	2:6	9:17	2,3:4,3
Fichtner F.	Siegelsdorf	2:6-12:29						4	2:6	12:29	3,0:7,3
Knüttel B.	Viernheim	2:8-15:33						5	2:8	15:33	3,0:6,6
Schüller	WTKF	1:7-13:21						4	1:7	13:21	3,3:5,3
Roch	WTKF	1:7- 9:27						4	1:7	9:27	2,3:6,8
Müller J.	Wöllstadt	1:7-14:31						4	1:7	14:31	3,5:7,8
Fickenscher	WTKF	1:9-19:34						5	1:9	19:34	3,8:6,8
Harx	Bonn	1:9-20-35						5	1:9	20:35	4,0:7,0
Wiesler We.	Aktiv 77 R.	0:8- 3:13						4	0:8	3:13	0,8:3,3
Weiß	RB 22	0:8- 9:21						4	0:8	9:21	2,3:5,3
Müller B.	Aktiv 77 R.	0:8- 5:40						4	0:8	5:40	1,3:8,0
								612	2.934	4.8	



**250 Tipp-Kick'ler** aus der ganzen Bundesrepublik fanden am Wochenende den Weg an den Main und kämpften in mehr als 400 Einzelspielen zu zweimal fünf Minuten um Tore — und den Titel des süddeutschen Einzelmeisters. Der Stuttgarter Werner Glück, dem der Ruf eines brillanten Technikers voraussetzte, holte sich den Sieg vor Bruno Jäger (Kirchheim/Teck). Auf hintere Plätze verwiesen wurde sowohl der frühere deutsche Meister Wolfgang Kolsky (Berlin) wie auch der Favorit Rainer Schönlau (Erlangen). Bester Würzburger wurde der süddeutsche Einzelmeister des Jahres 1976, Bernhard Bemerl. Er belegte Platz zehn der Gesamtwertung. Werner Wiesler (Würzburg, Griesenaustraße 27, Telefon 09 31 / 8 45 07), Ausrichter der Meisterschaft, klagte, daß dem ernsthaft, vereinsmäßig gespielten Tipp-Kick noch immer das Image des Kinderspielzeugs gleichen Namens anhaftet. Tipp-Kick ist für ihn und seine Kollegen ein Sport, gespielt nach strengen, dem „großen“ Fußball stark angelegenen Regeln, mit eigenen Landesligen und einer Bundesliga. Wer Interesse hat, kann sich bei Werner Wiesler über den Club der Würzburger Tipp-Kick-Freunde, dem ältesten in Bayern, informieren.

wb/Foto: Heußner

Die Ergebnisse der XII.Süddeutschen Meisterschaft im Tinn-Kick

(ausgetragen am 8. und 9. April 1978 in Würzburg)

Die Vorrunde

Gruppe 1:	Koch	Funke	Müller	Wolf	Schmidt	Pkt.	Tore	Pl.
Koch	---	0:10	3:6	3:3	3:8	1:7	9:27	5.
Würzburg								
Funke	10:0	---	8:5	8:3	4:9	6:2	30:17	2.
Stuttgart								
Müller G.	6:3	5:8	---	3:11	2:4	2:6	16:26	4.
Retzstadt								
Wolf	3:3	3:8	11:3	---	6:2	5:3	23:16	3.
Wöllstadt								
Schmidt	8:3	9:4	4:2	2:6	---	6:2	23:15	1.
Kirchheim								

Gruppe 2:	Herbst	Wendt	Marx	Hübner	Knüttel	Nörbling	P.	Pkt.	Tore	Pl.
Herbst	---	3:1	6:2	7:3	13:1	8:1				1.
Erlangen										
Wendt	1:3	---	6:3	4:0	7:2	2:5				2.
Siegelsdorf										
Marx	2:6	3:6	---	3:7	7:7	5:9				6.
Bonn										
Hübner	3:7	0:4	7:3	---	4:3	6:5				3.
Wöllstadt										
Knüttel B.	1:13	2:7	7:7	3:4	---	2:2				5.
Viernheim										
Nörbling P.	1:8	5:2	9:5	5:6	2:2	---				4.
Würzburg										
<del>xxxx</del> Tore	37:8	20:13	20:35	20:22	15:33	22:23				
Punkte	10:0	6:4	1:9	6:4	2:8	5:5				

Gruppe 3:	Bälz	Müller	Schwarz	Müller	Schmid	Pkt.	Tore	Pl.
Bälz	---	6:3	4:6	6:1	5:10	4:4	21:20	3.
Erlangen								
Müller R.	3:6	---	4:7	8:8	4:5	1:7	19:26	4.
Schwenningen								
Schwarz	6:4	7:4	---	10:1	7:6	8:0	30:15	1.
Berlin								
Müller J.	1:6	8:8	1:10	<del>xxx</del>	4:7	1:7	14:31	5.
Wöllstadt								
Schmid	10:5	5:4	6:7	7:4	---	6:2	28:20	2.
Kirchheim								

Gruppe 4:	Schüller	Garstka	Müller	Meiß	Hoock	Pkt.	Tore	Pl.
Schüller	---	2:4	4:5	2:7	5:5	1:7	13:21	5.
Würzburg								
Garstka	4:2	---	11:6	2:5	7:3	6:2	24:16	2.
Stuttgart								
Müller W.	5:4	6:11	---	1:3	4:9	2:6	16:37	4.
Bonn								
Meiß O.	7:2	5:2	3:1	---	4:4	7:1	19:9	1.
Wöllstadt								
Hoock	5:5	3:7	9:4	4:4	---	4:4	21:20	3.

Gruppe 5:	Oelschl.	Glück	Müller	Scheel	Large	Pkt.	Tore	Pl.
Oelschlegel	---	3:5	6:1	7:6	6:3	6:2	22:15	2.
Erlangen								
Glück	5:3	---	12:1	6:1	3:1	8:0	26:6	1.
Stuttgart								
Müller B.	1:6	1:12	---	2:15	1:5	0:8	5:40	5.
Retzstadt								
Scheel	6:7	1:6	15:2	---	6:6	3:5	28:21	3.
Wöllstadt								
Large	3:6	1:3	5:1	6:6	---	3:5	15:16	4.
Viernheim								

Gruppe 6:	Schönlau	Pretsch	Thiele	Beyer	Weiss	Pkt.	Tore	Pl.
Schönlau	---	11:1	5:3	4:5	8:2	6:2	28:11	1.
Erlangen								
Pretsch	1:11	---	5:11	5:9	4:3	2:6	15:34	4.
Stuttgart								
Thiele	3:5	11:5	---	6:3	5:4	6:2	25:17	2.
Berlin								
Beyer	5:4	9:5	3:6	---	4:0	6:2	21:15	3.
Wöllstadt								
Weiss E.	2:8	3:4	4:5	0:4	---	0:8	9:21	5.
Kirchheim								

Gruppe 7:	Nörbling	Häfner	Kolski	Hahn	Schmied	Pkt.	Tore	Pl.
Nörbling K.	---	1:0	3:9	3:3	3:3	4:4	10:15	3.
Würzburg								
Häfner	0:1	<del>xxx</del>	1:4	6:6	3:3	2:6	10:14	4.
Stuttgart								
Kolski	9:3	4:1	---	4:6	4:1	6:2	21:11	2.
Berlin								
Hahn	3:3	6:6	6:4	---	7:2	6:2	22:15	1.
Wöllstadt								
Schmied	3:3	3:3	1:4	2:7	---	2:6	9:17	5.
Kirchheim								

Gruppe 8:	Klaus	Fichtner	Wiesler	Grundm.	Jäger	Pkt.	Tore	Pl.
Klaus	---	5:2	6:4	8:5	10:2	8:0	29:13	1.
Würzburg								
Fichtner P.	2:5	---	4:5	4:5	2:14	2:6	12:29	5.
Siegelsdorf								
Wiesler Wa.	4:6	5:4	<del>xxx</del>	2:3	3:6	2:6	15:19	4.
Retzstadt								
Grundmann	5:8	5:4	3:2	---	1:11	4:4	14:25	3.
Wöllstadt								
Jäger	2:10	14:2	6:3	11:1	---	6:2	33:16	2.
Kirchheim								

Gruppe 9:	Bemerl	Fichtner	Wiesler	Lahr	Kempf	Pkt.	Tore	Pl.
Bemerl	---	4:4	3:0	4:4	5:7	4:4	16:15	3.
Würzburg								
Fichtner Th.	4:4	---	4:1	5:8	11:6	5:3	24:19	2.
Siegelsdorf								
Wiesler We.	0:3	1:4	---	0:2	2:4	0:8	3:13	5.
Retzstadt								
Lahr	4:4	8:5	2:0	---	5:3	7:1	19:12	1.
Butzbach								
Kempf	7:5	6:11	4:2	3:5	---	4:4	20:23	4.
Viernheim								

Gruppe 10:	Fickensch.	Kleofasz	Behrendt	Meiß	Knüttel	Winnige	Pkt.	Tore	Pl.
Fickensch	---	3:4	1:10	4:4	5:6	6:10			6.
Würzburg									
Kleofasz	4:3	---	2:7	9:6	4:2	4:4			2.
Stuttgart									
Behrendt	10:1	7:2	---	8:3	3:2	3:2			1.
Berlin									
Meiß W.	4:4	6:9	3:8	---	6:13	6:4			5.
Wöllstadt									
Knüttel P.	6:5	2:4	2:3	13:6	---	6:8			4.
Viernheim									
Winnige	10:6	4:4	2:3	4:6	8:6	---			3.
Wöllstadt									
Tore	19:34	23:22	31:10	25:38	30:25	28:25			
Punkte	1:9	7:3	10:0	3:7	4:6	5:5			

Zwischenrunde I

Gruppe 1:	Schmidt	Kleofasz	Scheel	Müller	Pkt.	Tore	Pl.
Schmidt	---	4:2	5:5	12:2	5:1	21:9	1.
Kirchheim							
Kleofasz	2:4	---	3:7	7:1	2:4	12:12	3.
Stuttgart							
Scheel	5:5	7:3	---	7:3	5:1	19:11	2.
Wöllstadt							
Müller W.	2:12	1:7	3:7	---	0:6	6:26	4.
Bonn							
Gruppe 2:	Herbst	Fichtner	Beyer	Müller	Pkt.	Tore	Pl.
Herbst	---	5:5	4:4	5:4	4:2	14:13	2.
Erlangen							
Fichtner Th.	5:5	---	6:5	6:4	5:1	17:14	1.
Siegelsdorf							
Beyer	4:4	5:6	---	5:4	3:3	14:14	3.
Wöllstadt							
Müller R.	4:5	4:6	4:5	---	0:6	12:16	4.
Schwenningen							
Gruppe 3:	Schwarz	Jäger	Nörbling K.	Nö.P.	Pkt.	Tore	Pl.
Schwarz	---	4:8	4:9	7:5	2:4	17:26	3.
Berlin							
Jäger	8:4	---	2:8	7:4	4:2	21:18	2.
Kirchheim							
Nörbling K.	9:4	8:2	---	8:4	6:0	31:10	1.
Würzburg							
Nörbling P.	5:7	4:7	4:8	---	0:6	13:28	4.
Würzburg							
Gruppe 4:	Meiß O.	Kolski	Grundmann	Müller	Pkt.	Tore	Pl.
Meiß O.	---	2:5	5:4	6:1	4:2	13:10	2.
Wöllstadt							
Kolski	5:2	---	8:1	6:2	6:0	19:5	1.
Berlin							
Grundmann	4:5	1:8	<del>4:4</del>	4:4	1:5	9:17	3.
Wöllstadt							
Müller G.	1:6	2:6	4:4	---	1:5	7:16	4.
Retzstadt							
Gruppe 5:	Glück	Thiele	Bemerl	Knüttel	Pkt.	Tore	Pl.
Glück	---	3:1	4:1	8:0	6:0	15:2	1.
Stuttgart							
Thiele	1:3	---	4:5	13:3	2:4	18:11	3.
Berlin							
Bemerl	1:4	5:4	---	4:2	4:2	10:10	2.
Würzburg							
Knüttel P.	0:8	3:13	2:4	---	0:6	5:25	4.
Viernheim							
Gruppe 6:	Schönlau	Oelschl.	Winnige	Kempf	Pkt.	Tore	Pl.
Schönlau	---	4:5	7:3	9:3	4:2	20:11	2.
Erlangen							
Oelschlegel	5:4	---	7:5	11:8	6:0	23:17	1.
Erlangen							
Winnige	3:7	5:7	---	10:6	2:4	18:20	3.
Wöllstadt							
Kempf	3:9	8:11	6:10	---	0:6	17:30	4.
Viernheim							

Gruppe 7:	Hahn	Garstka	Wolf	Wiesler	Pkt.	Tore	Pl.
Hahn	---	7:5	4:8	5:0	4:2	16:13	2.
Wöllstadt							
Garstka	5:7	---	5:5	5:3	3:3	15:15	3.
Stuttgart							
Wolf	8:4	5:5	---	2:2	4:2	15:11	1.
Wöllstadt							
Wiesler Wa.	0:5	3:5	2:2	---	1:5	5:12	4.
Retzstadt							
Gruppe 8:	Klaus	Schmid	Hübner	Häfner	Pkt.	Tore	Pl.
Klaus	---	4:1	3:0	2:2	5:1	9:3	1.
Würzburg							
Schmid	1:4	---	3:4	3:7	0:6	7:15	4.
Kirchheim							
Hübner	0:3	4:3	---	3:3	3:3	7:0	3.
Wöllstadt							
Häfner	2:2	7:3	3:3	---	4:2	12:8	2.
Stuttgart							
Gruppe 9:	Lahr	Wendt	Bälz	Pretsch	Pkt.	Tore	Pl.
Lahr	---	2:7	6:3	4:3	4:2	12:13	1.
Butzbach							
Wendt	7:2	---	5:5	4:5	3:3	16:12	3.
Siegelsdorf							
Bälz	3:6	5:5	---	8:1	3:3	16:12	2.
Erlangen							
Pretsch	3:4	5:4	1:8	---	2:4	9:16	4.
Stuttgart							
Gruppe 10:	Behrendt	Funke	Hook	Large	Pkt.	Tore	Pl.
Behrendt	---	3:4	4:6	8:1	2:4	15:11	4.
Berlin							
Funke	4:3	---	5:2	4:6	4:2	13:11	1.
Stuttgart							
Hook	6:4	2:5	---	5:5	3:3	13:14	2.
Viernheim							
Large	1:8	6:4	5:5	---	3:3	12:17	3.
Viernheim							

Qualifikationsspiele der Zwischenrunde I:

Gruppe I:	Müller, R.	Müller, G.	Kempf	Schmid	Behrendt	Pkt.	Tore	Pl.
Müller, R.	---	---	8:3	---	---	2:0	8:3	1.
Müller, GG.								
Kempf	3:8	---	---	---	---	0:2	3:8	2.
Schmid								
Behrendt								

Auf weitere Placierung wurde verzichtet.

Gruppe II:	Müller, W.	Nörbling	Knüttel	Wiesler	Pretsch	Pkt.	Tore	Pl.
Müller, W.	---	---	4:4	0:5	2:3	1:5	6:12	4.
Nörbling, P.	-2+	---	4:4	4:3	6:6	4:2	4:13	2.
Knüttel, P.	---	---	5:0	3:4	2:1	4:2	9:5	1.
Wiesler, Wa.	---	---	3:2	6:6	1:2	3:3	10:10	3.
Pretsch	---	---						

Zwischenrunde II:

Gruppe I:			Pkt.	Tore	Pl.
Schmidt	---	Hock	4:0	21: 8	1.
Hock	2:10	Thiele	0:4	8:18	3.
Thiele	6:11	---	2:2	14:17	2.
Gruppe II:			Pkt.	Tore	Pl.
Fichtner	---	Bälz	3:1	8: 4	1.
Bälz	1: 1	Winnige	3:1	7: 6	2.
Winnige	3: 7	---	0:4	8:13	3.
Gruppe III:			Pkt.	Tore	Pl.
Nörbling	---	Häfner	2:2	7: 6	1.
Häfner	3:1	Garstka	2:2	5: 5	2.
Garstka	3:6	---	2:2	7: 8	3.
Gruppe IV:			Pkt.	Tore	Pl.
Kolski	---	Hahn	4:0	10: 4	1.
Hahn	1:4	Hübner	2:2	5: 6	2.
Hübner	3:6	---	0:4	5:10	3.
Gruppe V:			Pkt.	Tore	Pl.
Glück	---	Schönlau	0:2	1: 9	2.
Schönlau	9:1	Wendt	2:0	9: 1	1.
Wendt	---	---	---	---	---
Gruppe VI:			Pkt.	Tore	Pl.
Oelschlegel	---	Bemerl	3:1	9 : 8	2.
Bemerl	4:4	Large	3:1	12: 7	1.
Large	4:5	---	0:4	7:13	3.
Gruppe VII:			Pkt.	Tore	Pl.
Wolf	---	Meiß	4:0	10: 3	1.
Meiß	1:4	Kleofasz	1:3	4: 7	2.
Kleofasz	2:6	---	1:3	5: 9	3.
Gruppe VIII:			Pkt.	Tore	Pl.
Klaus	---	Jäger	0:4	10:17	3.
Jäger	8:5	Beyer	4:0	14: 6	1.
Beyer	9:5	---	2:2	10:11	2.
Gruppe IX:			Pkt.	Tore	Pl.
Lahr	---	Herbst	0:4	11:13	3.
Herbst	5:4	Schwarz	2:2	7: 7	2.
Schwarz	8:7	---	4:0	11: 9	1.
Gruppe X:			Pkt.	Tore	Pl.
Funke	---	Scheel	4:0	13: 3	1.
Scheel	1:10	Grundmann	0:4	5:16	3.
Grundmann	2: 3	---	2:2	8: 7	2.

Qualifikationsspiele der Zwischenrunde II:

Gruppe I:						Pkt.	Tore	Pl.	
Hock	---	Garstka	4:5	4:5	9:4	---	2:4	17:14	4.
Garstka	5:4	---	---	3:9	5:5	---	3:3	13:18	3.
Kleofasz	5:4	9:3	---	---	4:6	---	4:2	18:13	1.
Lahr	4:9	5:5	6:4	---	---	---	3:3	15:18	2.
Wendt	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Gruppe II:						Pkt.	Tore	Pl.	
Winnige	---	Hübner	11:8	7:4	3:9	0:5	4:4	21:26	4.
Hübner	8:11	---	---	0:5	8:9	---	0:8	16:30	5.
Large	4:7	5:0	---	---	8:4	0:5	4:4	17:16	3.
Klaus	9:3	5:0	4:8	---	5:0	---	6:2	23:11	1.
Scheel	5:0	9:8	5:0	0:5	---	---	6:2	18:18	2.

Endrunde:

Gruppe I:					Pkt.	Tore	Pl.	
Schmidt	---	Bemerl	5:6	9:1	1:5	2:4	15:12	3.
Bemerl	6:5	---	---	8:1	1:3	4:2	15: 9	2.
Grundmann	1:9	1:8	---	---	0:9	0:6	2:26	4.
Glück	5:1	3:1	9:0	---	---	6:0	17:2	1.
Gruppe II:					Pkt.	Tore	Pl.	
Fichtner	---	Wolf	5:5	4:3	4:4	4:2	13:12	1.
Wolf	5:5	---	---	3:5	5:3	3:3	11:11	3.
Herbst	3:4	5:3	---	---	5:3	4:2	13:10	2.
Hahn	4:4	1:3	3:5	---	---	1:5	8:12	4.
Gruppe III:					Pkt.	Tore	Pl.	
Nörbling	---	Jäger	1:5	4:4	5:6	1:5	10:15	3.
Jäger	5:1	---	---	6:3	9:9	5:1	20:13	2.
Meiß	4:4	3:6	---	---	2:10	1:5	9:20	4.
Bälz	6:5	9:9	10:2	---	---	5:1	24:16	1.
Gruppe IV:					Pkt.	Tore	Pl.	
Kolski	---	Schwarz	2:3	6:0	5:1	4:2	13: 4	1.
Schwarz	3:2	---	---	5:4	4:6	4:2	12:12	2.
Bayer	0:6	4:5	---	---	0:4	0:6	7:15	4.
Häfner	1:5	6:4	4:3	---	---	4:2	11:12	3.
Gruppe V:					Pkt.	Tore	Pl.	
Schönlau	---	Funke	4:6	6:3	4:4	3:3	14:13	2.
Funke	6:4	---	---	6:4	6:7	4:2	18:15	1.
Oelschlegel	3:6	4:6	---	---	11:4	2:4	18:16	4.
Thiele	4:4	7:6	4:11	---	---	3:3	15:21	3.

Qualifikationsspiele der Plätze 11 bis 20:

Gruppe I:						Pkt.	Tore	Pl.	
Schmidt	---	Nörbling	6:5	12:1	9:6	6:6	7:1	32:18	1.
Nörbling	5:6	---	---	13:2	6:5	5:4	6:2	29:17	2.
Thiele	1:12	2:13	---	---	14:7	5:4	4:4	22:36	3.
Hahn	6:8	5:6	7:14	---	6:3	2:6	24:31	4.	
Beyer	6:6	4:5	4:5	3:6	---	1:7	17:22	5.	

Gruppe II:						Pkt.	Tore	Pl.	
Wolf	---	Häfner	4:2	14:4	3:2	6:4	8:0	27:12	1.
Häfner	2:4	---	---	5:3	5:5	3:4	3:5	15:16	3.
Grundmann	4:14	3:5	---	1:2	6:14	0:8	14:35	5.	
Meiß	2:3	5:5	2:1	---	2:4	3:5	11:13	4.	
Oelschlegel	4:6	4:3	14:6	4:2	6:2	6:2	26:17	2.	

Qualifikationsspiele der Plätze 1 bis 10:

Gruppe I:						Pkt.	Tore	Pl.	
Glück	---	Funke	4:6	6:5	7:1	4:3	6:2	21:15	1.
Funke	6:4	---	---	3:4	5:7	6:5	4:4	20:20	3.
Bälz	5:6	4:3	---	---	2:5	4:9	2:6	15:23	5.
Herbst	1:7	7:5	5:2	---	11:5	6:2	24:19	2.	
Schwarz	3:4	5:6	9:4	5:11	---	2:6	22:25	4.	

Gruppe II:						Pkt.	Tore	Pl.	
Fichtner	---	Kolski	4:4	7:4	3:7	5:3	5:3	19:18	2.
Kolski	4:4	---	---	5:2	4:6	5:6	3:5	18:18	4.
Bemerl	4:7	2:5	---	---	0:4	2:8	0:8	8:24	5.
Jäger	7:3	6:4	4:0	---	7:5	8:0	24:12	1.	
Schönlau	3:5	6:5	8:2	5:7	---	4:4	22:19	3.	

FORTUNEN - POKAL  
=====

Wie in jedem Jahr stand als erster Wettbewerb der Fortunen - Pokal auf dem Programm. Titelverteidiger Schönlau hätte bei erneutem Gewinn den Cup für immer behalten können.

8 Spieler gingen an den Start. Gespielt wurde in 2 Gruppen. In Gruppe 1 trafen die großen Favoriten Herbst und Schönlau auf starke Konkurrenz, Oelschlegel und Kirndorfer. Während Schönlau sich ungefährdet durchsetzte, hatte Herbst zu kämpfen. Der mit ihm am Ende punktgleiche Kirndorfer schaffte den 2. Platz nur deshalb nicht, weil im letzten Spiel der an diesem Tag gewiß nicht schwache Oelschlegel nur hauchdünn in einem Zitterspiel gegen Herbst verlor.

In Gruppe 2 von vornherein alles klar. Bälz und Lubowsky hatten durch Kaschubs und Göbel nicht das geringste zu befürchten. Überraschend in dieser Gruppe nur die Niederlage von Kaschubs gegen Göbel. Naja !

<u>Gruppe 1 :</u>	1. Schönlau	6:0	18:9	<u>Gruppe 2 :</u>	1. Lubowsky	6:0	27:8
	2. Herbst	3:3	13:12		2. Bälz	4:2	12:8
	3. Kirndorfer	3:3	15:20		3. Göbel	2:4	6:21
	4. Oelschlegel	0:6	7:13		4. Kaschubs	0:6	10:18

Im Halbfinale standen sich in der ersten Begegnung Herbst und Lubowsky gegenüber. Es sollte ein echter Krimi werden. Lubowsky gelang es nicht einmal, seinen fast über die gesamte Spielzeit andauernden ein - Tore Vorsprung auszubauen und somit für klare Verhältnisse zu sorgen. Immer wieder konnte Herbst ausgleichen. Das schließlich notwendig gewordene Elfmeterschießen konnte dann Herbst für sich entscheiden. Im zweiten Spiel ging es nicht so klar zu wie es das Ergebnis andeutet. Das lange Zeit auf des Messers Schneide stehende Spiel konnte Schönlau erst kurz vor Schluß durch zwei schnelle Tore zu seinen Gunsten entscheiden.

Halbfinale  
=====

Herbst - Lubowsky 13:11 (9:9) (7:7) n. Elfm.

Schönlau - Bälz 6:2

Somit ein altbekanntes Finale. Zunächst konnte sich Herbst stärker in Szene setzen. Doch Schönlau holte auf und erreichte die Verlängerung. Dort setzte er sich schnell mit zwei Toren in Front. Unverständlich, daß er diesen Vorsprung leichtfertig noch hergab. Unverständlich auch, daß er das durch das Unentschieden notwendige Entscheidungsspiel turmhoch verlor. Robert Herbst jedenfalls sicherte sich zum ersten mal den neuen und zum insgesamt fünften mal den Fortunen - Pokal.

FINALE  
=====

Herbst - Schönlau 5:5; Wiederholungsspiel: 7:2

Platz 3+4 : Bälz - Lubowsky 5:4

\*\*\*\*\*

Monatscup des TFC

Januar-Cup : In zwei Gruppen a 4 Spielern wurde der erste Monats - Cup des Jahres ausgespielt. Gruppe 1 war bis auf den Außenseiter Bernd Lösch sehr ausgeglichen besetzt. Die drei anderen lieferten sich einen harten Kampf. Schönlau und Kirndorfer konnten sich schließlich durchsetzen, vor Oelschlegel. Alle drei brachten sich gegenseitig Niederlagen bei, doch Oelschlegels zu knapper Sieg gegen Lösch brachte ihm das Aus. Gruppe 2 hatte ihre Favoriten von vornherein in Herbst und Lubowsky. Beeindruckend dabei der Durchmarsch von Herbst. Wacker schlug sich auch Kaschubs, der Lubowsky knapp an den Rand einer Niederlage brachte. Chancenlos unser Vorsitzender Göbel am Ende des Feldes.

Im Halbfinale also Schönlau gegen Lubowsky und Herbst gegen Kirndorfer. In Begegnung eins brachte eigentlich nur ein schwerer taktischer Fehler Lubowsky um den Einzug ins Finale. Eine 4:3 Führung 30 Sekunden vor Schluß, darf nicht mehr in eine 4:5 Niederlage umschlagen. In Partie 2 alles klar. Das Ergebnis sagt mehr als Worte.

Das recht spannende Finale benötigte eine Verlängerung, um den im Endeffekt verdienten Sieg von Herbst sicherzustellen.

<u>Gruppe 1:</u>	1. Schönlau	4:2	26:13	<u>Gruppe 2:</u>	1. Herbst	6:0	33:4
	2. Kirndorfer	4:2	22:17		2. Lubowsky	4:2	19:11
	3. Oelschlegel	4:2	14:15		3. Kaschubs	2:4	8:17
	4. Lösch	0:6	8:25		4. Göbel	0:6	5:33

Halbfinale

Schönlau - Lubowsky 5:4 ; Herbst - Kirndorfer 9:0

Finale  
=====

Herbst - Schönlau 6:4 (3:3) (2:2) n.V.

3+4 : Kirndorfer - Lubowsky 6:5

\*\*\*\*\*

Februar - Cup : Beim Februar-Cup konnte man ersehen, daß auch 1978 voraussichtlich alles beim alten bleibt. Zum x-ten Male standen sich Schönlau und Herbst im Finale gegenüber. Wie lange noch ?

Wie immer wurde der Pokal in 2 Gruppen ausgespielt. In Gruppe 1 setzten sich Bälz und Schönlau vor dem wieder einmal unnötigerweise ausscheidenden Oelschlegel durch. Grund: ein 3:3 von Oelschlegel gegen Lösch, der im Übrigen recht wacker spielte. In Gruppe 2 hatte Kaschubs natürlich keine Chance gegen Herbst und Kirndorfer, doch zwei knappe ~~XXXXXXXXXXXX~~ Niederlagen sprechen für sich. Ein Tip übrigens an beide Neulinge : Beschäftigt Euch einmal intensiver mit Eurem Spielermaterial. Ein exakt gearbeiteter Spieler ist Gold wert.

Im Halbfinale hatte dann Kirndorfer nicht die Spur einer Chance gegen Schönlau. Spannender ging es da schon im anderen Spiel zu. Herbst konnte sich schließlich nur äußerst knapp durchsetzen. Im Finale dann endlich mal wieder ein, wenn auch nur knapper, Sieg Schönlaus.

<u>Gruppe 1 :</u>	1. Schönlau	4:2	22:9	<u>Gruppe 2 :</u>	1. Herbst	4:0	12:6
	2. Bälz	4:2	8:14		2. Kirndorfer	2:2	9:13
	3. Oelschlegel	3:3	10:10		3. Kaschubs	0:4	8:10
	4. Lösch	1:5	6:13				

Halbfinale

Schönlau - Kirndorfer 9:1 ; Herbst - Bälz 4:2 ;

FINALE  
=====

Schönlau - Herbst 3:2 (2:1)

# TFC Franken

## Siegelsdorf

Vereinsanschrift:  
Thomas Fichtner  
Waldstr. 1  
8501 Siegelsdorf

TFC Franken intern . . . TFC Franken intern . . . TFC Franken intern .

### Quartal I/78

Die Quartalmeisterschaft, die in 3 Runden jeder gegen jeden ausgespielt wird, brachte folgendes Ergebnis:

1. Fichtner, Th.	16	15	-	1	30:2	150:56	+ 94
2. Kösser	16	12	-	4	24:8	160:71	+ 89
3. Spannagel	16	6	-	10	12:20	83:115	- 32
4. Siebert	16	6	-	10	12:20	90:138	- 48
5. Nägel	16	2	-	14	4:28	49:152	-103

### Monatsmeisterschaften 78

Februarmeisterschaft: Die Februarmeisterschaft war mit vier Teilnehmern schwach besetzt, brachte dennoch einige spannende Spiele.

1. Fichtner Th.	6	5	1	-	11:1	77 : 36	+ 41
2. Kösser	6	3	2	1	8:4	63:38	+25
3. Spannagel	6	2	1	3	5:7	41:49	- 8
4. Nägel	6	-	-	6	0:12	16:74	- 58

Märzmeisterschaft: Die Märzmeisterschaft war mitgliedermäßig stark besetzt, allerdings fehlte dieser Meisterschaft ein wenig die Spannung, denn Thomas Fichtner holte sich den Titel im Alleingang.

1. Fichtner Th.	12	12	-	-	24:0	140:33	+107
2. Wendt	12	8	-	4	16:8	81:61	+ 20
3. Siebert	12	7	2	3	16:8	85:88	- 5
4. Kösser	12	5	2	5	12:12	88:72	+16
5. Spannagel	12	4	1	7	9:15	59:82	-23
6. Nägel	12	2	-	10	4:20	40:108	-68
7. Fichtner P.	12	1	1	10	3:21	28:74	-46

+ In dieser Meisterschaft erzielte Th. Fichtner mit 23:2 Toren einen neuen Rekordsieg.

# Pokalwettbewerbe '78

Die Pokalwettbewerbe bilden beim TFC den Ausgleich und sind meistens die spannendsten Wettbewerbe. Das Interessante an den Pokalen ist, dass sie sich der Spielmodus jeweils von dem anderen unterscheidet.

## Swano-Cup

P. Wendt

Der Swano-Cup wird in drei Gruppen gespielt, wobei die drei Gruppensieger den Meister ermitteln.

### Gruppe A

Fichtner Th. - Kösser	2:5
Fichtner Th. - Spannagel	15:4
Spannagel - Kösser	5:4
1. Fichtner T.	17:9 2:2
2. Kösser	9:7 2:2
3. Spannagel	9:19 2:2

### Gruppe B

Nägel - Siebert	4:6
Siebert - Nägel	9:2
(Siebert weiter)	

### Gruppe C

Wendt - Fichtner P.	6:4
Fichtner P. - Wendt	0:1
(Wendt weiter)	

Die Endrunde der drei Gruppensieger brachte folgende Tabelle:

1. Wendt	18:15	7:1	(Die Spiele der Endrunde, die in Vor- und Rückrunde ausgespielt werden, konnten wegen Platzmangels nicht mehr aufgeführt werden)
2. Fichtner T.	21:10	4:4	
3. Siebert	9:23	1:7	

## Diamond-Pokale

### Februar

Th. Fichtner

Nägel - Fichtner P.	0:2	und	7:1
Wendt - Fichtner T.	4:2	"	4:7
Spannagel - Siebert	10:5	"	4:8
Fr. Kösser	<u>Halbfinale</u>		
Kösser - Spannagel	14:4		
Fichtner T. - Nägel	10:2		
F	<u>Spiel um 3. u. 4. Platz</u>		
Spannagel - Nägel	7:5		
	<u>Finale</u>		
Fichtner T. - Kösser	3:1		

### März

J. Kösser

Wendt - Nägel	10:0	und	8:3
Siebert - Kösser	2:12	"	7:9
Fichtner T. - Fichtner P.	9:3	u.	5:1
Freilos: Spannagel	<u>Halbfinale</u>		
Kösser - Fichtner T.	4:3		
Wendt - Spannagel	4:3		
	<u>Spiel um 3. u. 4. Platz</u>		
Fichtner T. - Spannagel	7:3		
	<u>Finale</u>		
Kösser - Wendt	9:6	n.V.	(5:5)

Weitere Pokalsieger: Fairnesspokalsieger P. Wendt; Frankenpokalsieger (Febr.) P. Wendt; (März) Th. Fichtner; Februar-Cupsieger und März-Cupsieger Th. Fichtner



Regionalliga- Süd 1978  
Staffel A

Der TFC Franken bespricht seine ersten Saisonspiele am 5.3.1978 in Erlangen.  
Die Gegner waren drei Mannschaften aus Wöllstadt.  
TFC Franken Siegelsdorf gegen TKC Wöllstadt I 5:27 63:107  
TFC Franken " " - TKC Wöllstadt II 14:18 76:73  
TFC Franken " " - TKC " " III 6:26 59:90

Am 11.3.1978 hatte man sich in Siegelsdorf mit der Fortuna aus Erlangen  
auseinander-zu-setzen. Das gute Ergebnis für die Siegelsdorfer kam nur  
dadurch zustande, dass die Erlanger ersatzgeschwächt antreten mußten.

TFC Franken Siegelsdorf - TFC Fortuna Erlangen 10:22 59:85

SEM 78 in Würzburg

Die süddeutschen Meisterschaften 1978 in Würzburg, die von Werner Wiesler  
(Aktiv 77 Retzstadt) bestens organisiert waren, brachten für den TFC  
einen unerwartet großen Erfolg; denn Thomas Fichtner belegte den 4. Platz.  
Im Spiel um den 3. und 4. Platz unterlag R. Herbst (Erlangen) zwar klar  
mit 10:6, konnte sonst aber einige Favoriten aus dem Rennen werfen.  
Das Endspiel in Würzburg bestritten:

W. Glück - B. Jäger 4:3 (unseren herzlichen  
Glückwunsch an die  
beiden Finalisten)

Werbemaßnahmen für unseren Tipp Kick Club: Durch Informationsspielabende  
zu denen Tipp Kick interessierte Leute eingeladen werden, versucht der TFC  
neue Mitglieder zu werben. Durch diese Spielabende konnte die Mitglieder-  
zahl von bisher 6 auf 9 Mitglieder erhöht werden. Zusätzlich zu diesen  
Spielabenden versuchen wir auch noch durch einen Zettel auf unseren Verein  
aufmerksam zu machen.

## Wetterbericht Regionalliga

Nach den bisher ausgetragenen Spielen in der Südstaffel A sieht es  
etwa folgendermaßen aus: Nachdem Erlangen das Spitzenduell mit Wöllstadt I  
für sich entschied, dürften die Erlanger nur noch schwerlich von Platz 1  
verdrängt werden. Für eine Überraschung könnte vielleicht Regensburg sorgen,  
das bis jetzt noch nicht in den Spielbetrieb eingegriffen hat.  
Siegelsdorf rechnet sich gegen Würzburg und Retzstadt, die gegenseitig  
unentschieden spielten, noch geringfügige Chancen aus.  
Wöllstadt II mit 4:4 Punkten dürften bei der Titelvergabe kaum noch mit-  
reden. Wöllstadt III dürfte wohl zusammen mit Siegelsdorf das Tabellen-  
ende zieren.

Freundschaftsspiele:

TFC Franken Siegelsdorf I - TSG Eintracht Schwabach 28:4 131:26  
TFC Franken Siegelsdorf II - TSG Eintracht " 16:16 87:86



Aschaffenburg



Aus Aschaffenburg leider nicht viel Neues!

Berufliche Verhinderungen und Schwierigkeiten dämpfen im  
Augenblick größere Tipp-Kick-Aktivitäten.

Unsere Halbjahresmeisterschaft brachte folgendes Ergebnis:

1. Peter Wenzel, 23 - 7 Punkte, 101 - 70 Tore,
2. Klaus Ott, 17 - 13 " , 95 - 83 " ,
3. Hermann Kroth, 12 - 18 " , 80 - 87 " ,
4. Thomas Walther, 8 - 22 " , 85 - 121 " .

Es wurde P. Wenzel eigentlich sehr leicht gemacht, wieder  
Halbjahresmeister zu werden. Lediglich Ott konnte einiger-  
maßen mithalten.

K. Ott, der ja noch nie "außer Haus" gespielt hat, wird im-  
mer stärker. Es ist eigentlich nur noch eine Frage der Zeit,  
bis wann er endgültig die Nr. 1 bei uns ist.

H. Kroth steckt zur Zeit in einer Krise. Aber ein wöchent-  
liches Training von 15 Minuten ist einfach zu wenig.

Bei Th. Walther ist es das gleiche Problem. Ein wöchentlicher  
Trainingsabend von 1 bis 2 Stunden könnte vieles verbessern.  
Aber es geht leider nicht.

Peter Wenzel



Nach unserem hoffnungsvollen und erfolgreichen Start ließ die Begeisterung sehr schnell nach.

Außer meinem Bruder Walter und dessen Verlobte, Doris Metzger, verblieben nur noch drei Aktive übrig und diese zeigen auch keinen großen Einsatz mehr. Meist gibt es wesentlich Wichtigeres zu erledigen.

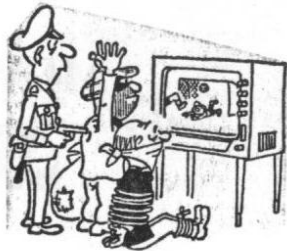
Bei einem Freundschaftsspiel gegen die WTKF, bei dem nur die Neulinge antraten, zeigte sich der Leistungsstand ganz klar in dem Endergebnis von 19:13 für Aktiv 77.

Auch das erste Regionalligaspiel wurde zum eindeutigen Erfolg für uns. Obwohl ich nur 3 Punkte holen konnte und auch noch einen Sieg glatt verschenkte, weil ich bei einer 2:1 Führung in der letzten Minute die Platte zwecks Beruhigungsversuch an der Nebenplatte verließ. Der Gegner nutzte diese Gelegenheit und setzte den Ball zum Ausgleich ins leere Tor. Endergebnis unseres 1. Regionalligaspieler war damit 16:16 Punkte.

Als dann Hildesheim bei uns Halt machte, hatte ich nicht einmal vier Mann für eine Mannschaft und mußte einen Jungen, Thomas Gräber, einsetzen, der noch nie vorher an der Platte stand und auch erst seit der SEM Spaß an unserem Sport gefunden hat.

Ein Herzliches Dankeschön nochmals an Hildesheim für diesen freundschaftlichen Kampf, wenn er für uns auch mit 4:28 verlorenging.

Ich glaube nicht, daß es im nächsten Jahr die Mannschaft Aktiv 77 noch geben wird, denn ich bin froh, wenn ich den Verpflichtungen in diesem Jahr noch nachkommen kann.



Wiesler

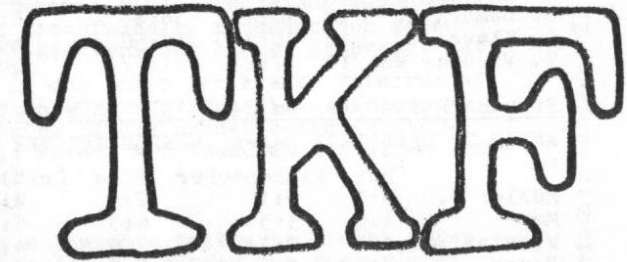
# Würzburger

Clubadresse:

Karl N ö r l i n g  
Buchenweg 35

8700 Würzburg - 25

Tel. 0931/8 11 30



-- Bayerns ältester Tipp-Kick-Club --

## Der Schritt in eine neue Zeit

Nach den Austritten von Bemerl B., seiner Frau Klara, Werner und Walter Wiesler zu Ende des 3. Quartals 77 zählten die traditionsreichen WTKF nur noch ganze drei Mitglieder. Der absolute Tiefstand war erreicht. Auflösung oder Neubeginn? das war hier die Frage. In dieser Zeit bemühte sich Werner um neue aktive Tipp-Kicker. So konnte er seinen Club (AKTIV 77

Retzstadt) gründen und für die WTKF Interessenten in einem Lehrlingsheim (Jakob-Riedinger-Heim in Würzburg) gewinnen. Bereits Anfang November 1977 konnten in diesem Heim die ersten gemeinsamen Turniere ausgetragen werden. Mit großem Erfolg, denn zum Start in die erste Quartalsmeisterschaft 1978 am 13. Januar gingen 6 "Neulinge" und 3 "Oldies" an die 4 Turniertische. Und hier das Endergebnis:

1. Nörling Karl	24	44: 4	208: 54	30 Jahre
2. Klaus Robert	24	40: 8	217: 84	29 "
3. Nörling Patricia	24	36:12	134: 59	22 "
4. Fickenscher Peter	24	22:26	116:129	17 "
5. Koch Michael	24	21:27	111:142	15 "
6. Schüller Harald	24	20:28	81:113	19 "
7. Rüb Berthold	24	17:31	100:154	21 "
8! Pfäu Herbert	24	13:35	93:166	22 "
9. Boch Sabine	24	3:45	49:198	15 "

Für die 2. Quartalsmeisterschaft 1978 begrüßen wir als neues Mitglied Crespo, 15 Jahre, genannt "Krebbo". Wir wünschen Dir viel Spaß und Erfolg bei den Würzburger Tipp-Kick-Freunden von 1962.

Nachlese zum Spieljahr 1977:

Endstand der 3. Quartalsmeisterschaft

1. Bemerl B.	12	18: 6	55:29
2. Nörling K.	12	16: 8	55:33
3. Wiesler We.	12	15: 9	46:35
4. Nörling P.	12	13:11	44:39
5. Bemerl K.	12	10:14	36:43
6. Klaus	12	10:14	39:50
7. Wiesler Wa.	12	2:22	21:67

Eine 4. Quartalsmeisterschaft wurde nicht ausgetragen. Ebenso entfiel die Clubpokalauspielung im 3. und 4. Quartal 1977.

Freundschaftsspiel am 24.1.1978 in Retzstadt

AKTIV 77 RETZSTADT gegen WÜRZBURGER TKF 19:13 47:38

	Rüb	Fickenscher	Pfau	Schüller		
Müller D.	3:1	3:1	2:1	4:5	6:2	12: 8
May	4:2	3:3	6:3	5:1	7:1	18: 9
Wiesler Wa.	4:5	2:3	2:0	4:0	4:4	12: 8
Feser	3:3	1:4	0:5	1:1	2:6	5:13
	11:14	11: 9	8:12	7:14		
	3:5	5:3	2:6	3:5		

Regionalligaspiel am 5.3.1978 in Würzburg

WÜRZBURGER TKF gegen AKTIV 77 RETZSTADT 16:16 75:58

	Wiesler We.	Wie.Wa.	Müller D.	Mü.G.		
Nörling K.	7:1	1:2	8:2	11:2	6:2	27: 7
Klaus	1:2	1:1	9:7	9:8	5:3	20:18
Nörling P.	7:4	0:2	5:6	8:3	4:4	20:15
Fickenscher	2:2	2:5	3:6	1:5	1:7	8:18
	9:17	10: 4	21:25	18:29		
	3:5	7:1	4:4	2:6		

Freundschaftsspiel am 29.4.1978 in Würzburg

WÜRZBURGER TKF gegen TFG 38 HILDESHEIM Senioren 7:25 72:122

	Stiehler	Wedekin	Holze	R.Fink		
Bemerl B.	4:5	2:4	4:6	4:9	0:8	14:24
Nörling K.	7:6	4:4	5:4	6:7	5:3	22:21
Nörling P.	1:10	4:8	4:12	4:11	0:8	13:41
Klaus	4:9	3:9	9:8	6:10	2:6	23:36
	30:16	25:13	30:22	37:20		
	6:2	7:1	4:4	8:0		

Süddeutsche Einzelmeisterschaft 1978 in Würzburg

DIE GROSSE SHOW DES WERNER WIESLER (Aktiv 77 Retzstadt)

Mit einer in Süddeutschland nie gekannten Publicity wurde die SEM '78 gestartet. Werner gelang es nicht nur je einen großen Artikel in die größte Tageszeitung Mainfrankens und der Würzburger Illustrierten unterzubringen, sondern auch zwei Interviews (Regensburg, Würzburg) und mehrere Ankündigungen im Veranstaltungskalender des Bayerischen Rundfunks zu arrangieren.

Ebenso beachtlich der Modus dieser Meisterschaft. So hatte jeder Teilnehmer mindestens 4 Spiel: zu absolvieren, ehe die letzten 12 Spieler ausgeschieden waren. Lokalkämpfe wurden ebenso vermieden wie Losglück, denn Gruppenerste usw. trafen in der nächsten Runde nie auf einen Gleichplacierten (außer in den letzten Finalrunden).

Fazit: Eine Meisterschaft in Tipp-Kick, die gerade auf die zahlreichen Neulinge im Süden zugeschnitten war und für die Meister einen echten Härtestest dargestellt hat.

BRAVO WERNER WIESLER !!

Karl Nörling

# Reportagen im BAYR. RUND FUNK

## II. PROGRAMM; 07.04.78, 12.25 Uhr

Bayrischer Rundfunk II Programm

Und nun die angekündigte Reportage über eine Sportart, die weitgehend nur als Kinderspiel bekannt ist, sich jedoch zunehmender Beliebtheit erfreut und als Tischfußball, fachmännisch genannt "Tipp-Kick", die Grenzen der Kinderzimmer längst gesprengt hat.

Am Wochenende treffen sich in der Halle der Freien Turnerschaft in der Mergentheimer Straße in Würzburg Tipp-Kick-Spieler aus ganz Deutschland. Es geht dabei um die süddeutschen Meisterschaften. Mein Kollege Adolf Keeser war Zaungast bei einem Trainingspiel.

- Ticken der Zeituhr -

Werner Wiesler:

Zeit läuft! Frau Nörling mach Anstoß - Ballfarbe bleibt - Der Schuß aufs Tor erfolgt - Über das Tor hinweg ins Aus - Jetzt macht Karl Nörling Abschlag - Und es war Hand - Und zur Ecke abgewehrt. Diese Ecke kann direkt verwandelt werden und grad' Patricia ist eine Spezialistin, die das alzu oft und gerne macht. Der Ball geht ins Aus und eine Ecke.

Adolf Keeser:

So, wollen wir es vielleicht damit bewenden lassen. Ein Spielfeld wie ein Fußballfeld, nur kleiner. Wie sind die Maße?

Karl Nörling:

1:100 zum großen Fußballfeld.

Adolf Keeser:

Herr Norling, nun ist Tipp-Kick eine Sache, die ja gemeinhin in die Kinderstube verbannt wird; da gibt es also süddeutsche Meisterschaften. Wie ist das überhaupt organisiert?

Karl Nörling:

Ja, es gibt also eine Berlinliga, eine Nordliga, Südliga und auch eine Bundesliga. Die Vereine sind beim Deutschen Tisch-Fußball-Verband zusammengeschlossen und eben nach der regionalen Lage sind sie eben in einem regionalen Verband auch zusammengeschlossen, wie wir jetzt im süddeutschen Raum.

Adolf Keeser:

Nun haben Sie, Herr Nörling, gerade gegen Ihre Frau gespielt. Sie spielen also auch Tipp-Kick?

Patricia Nörling:

Ja.

Adolf Keeser:

Haben Sie hier die Konkurrenz der Männer, oder gibt es hier eine Frauenliga?

Patricia Nörling:

Nee, Frauenliga gibt's bis jetzt no' net.

Adolf Keeser:

Sie müssen sich also der Konkurrenz der Männer stellen, wie schneidet man da so gemeinhin ab?

Patricia Nörling:

Ja, bei der letzten süddeutschen Meisterschaft war ich von 60 15te.

Adolf Keeser:

Gibt's noch Frauen, die vor Ihnen sind?

Patricia Nörling:

Nee.

Adolf Keeser:

Sie sind also sozusagen Deutschlands beste Tipp-Kick-Frau.

Patricia Nörling:

Bis jetzt noch.

Bayrischer Rundfunk II Programm

Adolf Keeser:

Herr Wiesler, wieviel kommen am Wochenende Vereine zur Meisterschaft?

Werner Wiesler:

Vereine kommen aus dem Süden erst einmal 14, aus dem Norden nochmal 6 Vereine, also insgesamt Einzelmitglieder sind's dann so an die 60.

Ja, Tischfußball oder Tipp-Kick ist ein Spiel, das nicht zuletzt körperbehinderten ein interessantes sportliches Betätigungsfeld bietet und wer Näheres darüber wissen möchte, der kann sich an Herrn Werner Wiesler wenden. Hier seine Anschrift: 87 Würzburg, Gneisenaustr. 17, Telefon: Würzburg 84 507, ich wiederhole: Vorwahl 0931, dann die 8 4 5 0 7.

## I. PROGRAMM: 08.04.78, 11.50 Uhr

Und nun eine Reportage über eine unbekannte Sportart in Tischfußball, sprich Tipp-Kick, welche sich zunehmender Beliebtheit erfreut und in der sogar Meisterschaften ausgetragen werden; an diesem Wochenende in Würzburg die Süddeutsche Einzelmeisterschaft. - Günter Jauchbender.

Günter Jauchbender:

Das Spiel ist im Prinzip ganz einfach. Es gibt kleine Metallfiguren, ein Spielfeld, das leicht auf einen Esszimmertisch Platz hat und dann drückt man auf den Kopf dieser kleinen Figuren, das rechte Bein schnell vor und man muß sich bemühen, einen kleinen Plastikball ins Tor zu bekommen. Das ganze nennt sich Tipp-Kick und erfreut sich in Deutschland immer größerer Beliebtheit. Herr Raykoff, Sie sind sozusagen Profi-Tipp-Kicker. Wie sind Sie eigentlich zu diesem Sport gekommen?

Jordan Raykoff:

Ja, in der 12. Klasse war bei unserem Physikunterricht etwas Leerlauf und da wurde die Idee geboren, an der sich dann merkwürdigerweise auf einen Schlag 16 Leute beteiligten, daß man ein Tipp-Kick-Turnier Klassenintern durchführen sollte, um die Stimmung zu heben. Und das wurde dann auch mit 16 Leuten tatsächlich durchgeführt und seitdem sind ungefähr 6 bis 7 Leute bei der Stange geblieben. Es kamen noch andere dazu, vor allem mal Freunde und Bekannte. Mittlerweile verfügt der Verein etwa über 11 Mitglieder.

Günter Jauchbender:

So eine Tipp-Kick-Ausrüstung ist ja im Handel erhältlich; andererseits haben die Ausrüstungen, die Sie bei Ihren Turnieren verwenden eigentlich mit der Standard-Ausrüstung nicht mehr viel gemein.

Jordan Raykoff:

Ja, also die - eh - Spieler bekommen wir als Rohmaterial so wie sie auch im Handel erhältlich sind. Was die Tipp-Kick-Füße dann anbetrifft bei diesen Spielern, haben diese mit den im Handel erhältlichen - eh - Spielern nicht mehr viel Ähnlichkeit, weil die Spieler nach den individuellen Wünschen der Spieler gefeilt oder verkürzt oder speziell ausgewechselt werden und diese - mm - Tipp-Kicker, die dann im Spiel verwendet werden, haben dann ihre speziellen Funktionen für das Spiel und sind auf den jeweiligen Spieler eben individuell zugeschnitten.